

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

№. 113. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 5.—, wöchentlich Zl. 1.25; Ausland: monatlich Zl. 8.—, jährlich Zl. 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telefon 136-90. Postcheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengefaltete Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreifach gefaltete Millimeterzeile 60 Groschen. Stellensuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinstrotzen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.—. Foto; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag. 8. Jahrg.

Die Ehrensache des Herrn Car.

Der Brief des Abgeordneten Gen. Liebermann.

Im Lager der „moralischen Sanierung“ ist es jetzt nicht, daß sich die Leute gegenseitig sogenannte „Ehrenzeugnisse“ ausstellen. Um ein solches Ehrenzeugnis ist es auch dem Justizminister Car gegangen, der aus der Polemik mit Dr. Liebermann ungekränkt und an seiner Ehre unverletzt hervorgehen wollte. Herr Car forderte zwei Zeugen, den General Arzemiński und den Rechtsanwalt Njebecki, zu dieser ehrenamtlichen Handlung auf, die ein einseitiges Protokoll aufnahmen, in dem das Verfahren des Herrn Car gegenüber Dr. Liebermann als ehrenhaft anerkannt wird. Im Protokoll, das heute in der Regierungspresse erscheint, ist der Brief des Herrn Car in extenso angeführt, während der Brief des Abgeordneten Dr. Liebermann so frisiert wiedergegeben ist, daß er ganz mit der Ehre des Herrn Car „vereinbart“ werden kann.

Diese Loyalität der „Ehrenzeugen“ des Herrn Car im Verhältnis zur Gegenseite, sowie auch die ganze injenzierte Komödie mit dem „Ehrenverfahren“ dürften die Meinung der Öffentlichkeit über Herrn Car als einem das Recht brechenden und es je nach seinem augenblicklichen Bedarf willkürlich auslegenden Funktionär nicht ändern.

Der „Robotnik“ schreibt hierzu: In dieser ganzen, höchst unzulänglich injenzierten und stümperhaft abgepielten Ehrenkomödie muß jedem gesunddenkenden Menschen die logische Seite der Angelegenheit oder, besser gesagt, das Fehlen jedweder Logik im Verfahren des Herrn Car auffallen.

Man beliebe nur zu erwägen: Herr Car fühlt sich durch den Artikel des Genossen Liebermann verletzt. Was tut Herr Car? Er scheidet dem Gen. Liebermann keine Zeugen, sondern schreibt ihm einen Privatbrief.

Durch diesen Brief fühlt sich Gen. Liebermann verletzt. Was tut Liebermann? Er verfährt genau wie Car: scheidet keine Zeugen, sondern antwortet ebenso mit einem Privatbrief.

Im ersten Fall finden Herr Car und dessen Zeugen das

Verfahren als übereinstimmend mit den Anforderungen des Ehrentodes.

Im zweiten Fall sei aber den Anforderungen des Ehrentodes nicht entsprechend verfahren worden...

Wo bleibt da die Logik? Wo der Sinn? Wo der gesunde Verstand?

Wo würde man, außer im Sanacja-Lager, noch Zeugen aufreiben und überdies noch Juristen, die ihre Unterschriften unter ein ähnliches Protokoll setzen würden?

Die Folgen eines gerichtlichen Nachspiels

Was Genosse Liebermann über einen etwaigen Prozeß gegen Car sagt.

Auf die Frage, ob die Angelegenheit ein gerichtliches Nachspiel haben werde, erklärte Abg. Dr. Liebermann: „Es unterliegt keinem Zweifel, daß das von den Zeugen im Einvernehmen mit Herrn Car verfaßte Protokoll hinreichendes Material zur Einleitung eines Strafverfahrens gegen alle diese Herren (d. h. Car und die Zeugen) liefert. Ich muß aber gleichzeitig sagen, daß ein Prozeß, in dem der amtierende Justizminister und der amtierende Präsident des Obersten Militärgerichtshofes, General Arzemiński, als Angeklagte erscheinen, eine für die Würde des Staates sehr bedenkliche Situation schaffen würde.“

Der moralische Gewinn des „Robotnik“.

Die Geschäftsleitung des „Robotnik“ teilt mit, daß sie eine Schadenersatzklage wegen der Beschlagnahme der Nummer des „Robotnik“, in dem der später gerichtlich freigegebene Brief des Abg. Dr. Liebermann an Justizminister Car abgedruckt war, angestrengt hat und schreibt, daß es sich hierbei nur um den dem Verlag zugesagten materiellen Schaden handele. Moralisch habe die Zeitung, der Verlag und die Partei durch diese Beschlagnahme sehr viel gewonnen.

Zeitungsbeschlagnahme mit Hindernissen.

Der „Bodzianin“ wieder einmal der Beschlagnahme verfallen.

Gestern um 7.30 Uhr abends kam ein von uniformierten Polizisten begleiteter Geheimagent in das Parteilokal der P.P.S., Petrikauer 83, wo sich auch die Geschäftsstelle und die Schriftleitung der sozialistischen Wochenschrift „Bodzianin“ befindet, und erklärte, daß er Weisung hätte, die neueste Nummer des „Bodzianin“ zu konfiszieren. Da er aber keinen schriftlichen Beschlagnahmebefehl vorweisen konnte, wurde er von den anwesenden Parteigenossen der P.P.S. glattweg aus dem Parteilokal gewiesen. Bald darauf erschienen andere Geheimagenten gleichfalls in Begleitung uniformierter Polizisten unter Führung des Agenten der 5. Brigade der Geheimpolizei Kopec und versuchten, mit Gewalt ins Lokal einzudringen. Als aber die im Parteilokal recht zahlreich versammelten Parteigenossen sich dieser Absicht der Polizeiorgane widersetzen, gelang es diesen doch nicht, in das Lokal einzudringen. Die Geheimagenten und Polizisten mußten unter Zurücklassung eines Polizisten wieder abziehen, um sich bei den höheren Polizeibehörden Weisungen in Sachen des weiteren Verfahrens in dieser Angelegenheit zu holen.

Erst nach 10 bis 15 Minuten erschienen einige Geheimagenten und versuchten vom Parteilokal der P.P.S. aus sich mit ihren Behörden, d. h. mit der Starostei und der Polizei in Verbindung zu setzen, haben jedoch keinen ihrer höheren Vorgesetzten telephonisch erreichen können. Sie verließen also unverrichteter Sache das Lokal, nachdem sie sich vorher noch einige Namen der Anwesenden notiert hatten.

Die Auflage ist zwar konfiszieren, ist aber zum größten Teil dem Zugriff der Polizei entgangen, da die Exemplare schon verteilt worden waren. — Wie wir erfahren, handelt es sich um den Artikel „Genug der Oberstenreaktion“, der der Beschlagnahme verfallen ist.

Polizei jagt auf Ukrainer in Lemberg.

Verhaftungen und Hausdurchsuchungen.

Im Zusammenhang mit den am Mittwoch begonnenen Verhaftungen unter den Ukrainern in Lemberg wurden auch noch den ganzen Donnerstag hindurch bei zahlreichen Ukrainern Hausdurchsuchungen vorgenommen und insgesamt elf Personen verhaftet. Angeblich sei, wie „Cyprius Poranuty“ meldet, der Polizei zahlreiches schwerbelastendes Material in die Hände gefallen, darunter beispielsweise 20 Kilo Graft-Schwefelsäure, Material zur Herstellung von Bomben, Revolvermunition u. a. m. Ferner habe die Polizei angeblich ermittelt können, daß u. a. von ukrainischen Terroristen ein Anschlag auf den sowjetrussischen Kommandant geplant gewesen sei, und zwar als Vergeltungsakt für die Urteile im Charjower Prozeß. Die Fäden der ukrainischen terroristischen Organisation reichten bis weit in die Provinz, wohin nunmehr die Nachforschungen der Polizei verlegt worden seien. Die Polizei habe ferner festgestellt, daß die ukrainischen Terroristen während der Hausdurchsuchungen in Lemberg zahlreiches Sprengmaterial nach Przemyśl überführt hätten. Weitere Verhaftungen seien zu erwarten.

Auffständische stören eine deutsche Theatervorstellung.

Sie können durch Polizeikräfte in Schach gehalten werden. — Eine weitere Vorstellung in Lichau verboten.

Kattowig, 25. April. Die Tegernseer Bauernbühne, die seit sechs Wochen in Polnisch-Oberschlesien Gastvorstellungen gibt, wollte am Donnerstagabend in Laurahütte ein Lustspiel aufführen. Während der Vorstellung drang eine Bande von etwa 30 früheren polnischen Aufständischen in den Vorraum des Saales und versuchte die Aufführung zu stören. Zwei Polizeibeamte und einige beherrzte Männer traten den Angreifern entgegen und konnten sie zurückdrängen. Die Aufständischen versuchten daraufhin gewaltsam, die Tür zu sprengen und in den Saal einzudringen. Unter den Zuschauern entstand größte Verwirrung und Erregung. Da die Aufführung immer bedrohlicher wurde, mußte polizeiliche Beistand erbeten werden. Die Aufständischen räumten aber aus nach dem Eintreffen weiterer Beamten nicht das Feld, sondern warteten den Schluß der Vorstellung ab. Die Polizei brachte dann die Schauspieler in Sicherheit. Auch das Publikum, soweit es möglich war, nach Hause begleitet, so daß sich keine weiteren Zwischenfälle ereigneten. Ohne das tatkräftige Eingreifen der Polizeibeamten wäre es zweifellos zu Blutvergießen gekommen.

Eine weitere Vorstellung, die für Freitagabend in Lichau angelegt war, ist vom dortigen Gemeindevorstand im letzten Augenblick ohne Begründung verboten worden.

Ein neuer Vorstoß gegen den Parlamentarismus.

Das Innenministerium hat alle ihm unterstellten Ressorts und Beamten davon in Kenntnis gesetzt, daß sie für die ganze Dauer der Parlamentsferien nicht gezwungen seien, auf Interpellationen der Sejmabgeordneten zu antworten. Diese Maßnahme erscheint als ein neuer Vorstoß gegen den Sejm und dessen Mitglieder und kann verfassungsgemäß gar nicht begründet werden, um so mehr als die Verfassung als solche keine Bestimmung enthält, die eine solche Weisung berechtigt erscheinen ließe.

Dewey soll helfen.

Auf der Suche nach einer Anleihe für Polen.

Der Agentur „Preß“ zufolge, ist der amerikanische Finanzberater bei der polnischen Regierung, Dewey, nach Paris gefahren, um dort in französischen Finanzkreisen über die Gewährung einer langfristigen Anleihe für Polen zu verhandeln. Es ist dies schon die dritte Reise Deweys nach Paris, die mit den polnischen Anleihefragen im Zusammenhang steht. Die beiden ersten Reisen sind ohne Erfolg verlaufen. Der Aufenthalt Deweys in Paris wird auf acht Tage berechnet.

Die Mission Rauschers.

Polen will den deutsch-polnischen Handelsvertrag noch nicht ratifizieren.

Die Vorstellungen, die der deutsche Gesandte Ulrich Rauscher bei der polnischen Regierung in Sachen der Ratifizierung des Handelsvertrages und der neuen deutschen Agrarzölle erhoben hat, sind, wie aus Regierungskreisen verlautet, insofern erfolglos geblieben, als die polnische Regierung es nicht für möglich findet, den deutsch-polnischen Handelsvertrag wegen der erfolgten Erhöhung der deutschen Agrarzölle zu ratifizieren, um so mehr als diese Erhöhungen den Export polnischer Agrarprodukte nach Deutschland unmöglich machen. In Anbetracht einer solchen Sachlage müsse die polnische Regierung eine abwartende Haltung einnehmen.

Sowjetgeld in Athen beschlagnahmt.

Paris, 25. April. Die Polizei in Athen hat eine große Menge von Sowjetgoldstücken beschlagnahmt, die die Sowjetagenten unter griechischen Arbeitern zu Propagandazwecken verteilten. Die Polizei hat umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um kommunistische Nachahmungen am 1. Mai zu verhindern.

Die bevorstehenden Stadtratswahlen in der Provinz.

Die Verwaltungsbehörden finden es nicht zweckdienlich, die Kadenz derjenigen Stadträte zu verlängern, deren Fristen im laufenden Jahre zu Ende gehen und halten es für geboten, daß sich neue Kräfte in der Wirtschaft der Selbstverwaltungen betätigen.

Dieser Tendenz entsprechend, haben die Verwaltungsbehörden bereits die Wahlen für den Stadtrat in Konstantinow ausgeschrieben und im Sommer laufenden Jahres werden überall dort Stadtratswahlen angelegt werden, wo die Kadenz der Stadtverwaltungen abläuft, so in Alexanrow, Kuda-Pabianicka, Łuszyń und Zgierz.

Saure Trauben.

Der Regierungsblock beteiligt sich nicht an den Sejm-nachwahlen.

Der Regierungsblock hat beschlossen, sich an den Ergänzungsbzw. Nachwahlen für den Sejm nicht zu beteiligen und zieht daher seine Kandidatenlisten überall dort zurück, wo Nachwahlen angelegt sind.

Gestern hat der Block seine Kandidatenliste im Wahlkreis Łódź zurückgezogen, wo die Wahlen demnächst stattfinden sollen.

Ein verurteilter B. B. S.-Abgeordneter.

Im Warschauer Stadtgericht wurde vorgestern gegen den B. B. S.-Abgeordneten Adam Szczygiński verhandelt, der wegen Verprügelung des Dr. Dymy Helliński verklagt war. Herr Dr. Helliński hatte seinerzeit in der „Myśl Niepobległa“ in einer Zuschrift dem Abg. Szczygiński die Annahme von Bestechungsgeldern vorgeworfen. Dafür ist Szczygiński Herrn Dr. Helliński auf offener Straße angefallen und hat ihn arg verprügelt. Der von Dr. Helliński wegen dieses Ueberfalls verklagte B. B. S.-Abgeordnete verschante sich hinter seine Abgeordnetenimmunität, so daß der Prozeß nicht zur Verhandlung kommen konnte.

Nachdem aber neuerdings Szczygiński's Mandat durch Entscheidung des Obersten Gerichts ungültig erklärt worden ist, so mußte Szczygiński doch auf die Anklagebank.

Er wurde wegen des Ueberfalls zu sieben Tagen unbedingter Haft verurteilt.

Litauischer Schritt gegen die Erhöhung der deutschen Agrarzölle.

Kowno, 24. April. Im Zusammenhang mit der Erhöhung der deutschen Agrarzölle hat nunmehr auch der litauische Gesandte in Berlin, Sidzilauskas, einen Schritt bei der deutschen Regierung unternommen, mit dem Hinweis, daß die Anwendung der neuen deutschen Zölle die litauische Wirtschaft schwer belastet und deren Beibehaltung sich auf die gegenseitigen Beziehungen ungünstig auswirken könne.

Berlin, 24. April. In Bestätigung dieser Meldung wird an zuständiger Berliner Stelle darauf hingewiesen, daß Litauen hauptsächlich gegen die Erhöhung der Schweinezölle Einspruch erhoben habe und daß der litauische Gesandte sich inzwischen nach Kowno begeben habe, um seiner Regierung Bericht über seine Berliner Verhandlungen zu erstatten.

Polnische Flugzeuge über deutschem Gebiet.

Königsberg, 25. April. Gleichzeitig mit der bereits gemeldeten Ueberfliegung von Deutsch-Eylau durch ein polnisches Flugzeug sind auch im Nachbarreis Neidenburg und im Osten Marienburg, im Kreise Johannisburg, polnische Flugzeuge über deutschem Gebiet erschienen. Vom Norden kommend überflog eine polnische Maschine im Kreis Neidenburg den südlichsten Hügel zwischen Koslau und Nardien, um dann in südlicher Richtung zu verschwinden. In gleicher Zeit erschien von Osten kommend ein polnisches Flugzeug über den Städten Biaka und Johannisburg, die etwa 20 Kilometer von der Grenze entfernt liegen, um dann in westlicher Richtung zu verschwinden.

Auflösung des Reparationsausschusses.

Paris, 25. April. Die Auflösung des Reparationsausschusses, der durch die V. V. J. ersetzt wird, soll in einer am heutigen Freitag im Außenministerium stattfindenden Sitzung in Angriff genommen werden. Der durch das Haager Abkommen zu diesem Zweck eingesetzte Sonderausschuß, der mit der Uebertragung der Funktionen des Reparationsausschusses an die V. V. J. beauftragt worden ist, wird zunächst einmal die juristischen, verwaltungstechnischen und finanziellen Richtlinien aufzustellen haben, unter denen sich diese Arbeitsübertragung vollziehen soll. Die Mitglieder des Reparationsausschusses werden sich voraussichtlich Mitte Mai zu einer Vollversammlung zusammensetzen, um die offizielle Auflösung des Ausschusses auszusprechen und einen Verwalter zu bestimmen, dem die Regelung der inneren Angelegenheiten obliegt.

Marshall Feng Oberbefehlshaber der Nordarmee.

Peking, 25. April. General Fenschan, der Ministerpräsident der chinesischen Nordregierung, hat Marshall Feng zum Oberbefehlshaber sämtlicher Nordarmeekräfte ernannt.

Die Hölle der Belgrader Gefängnisse.

Belgrad, 25. April. Im Matichel-Prozeß stellte heute der Verteidiger den Antrag, daß alle Verteidiger auch die Verteidigung Dr. Matichel's übernehmen sollen. Dr. Trumbitich erklärte sich mit diesem Antrag einverstanden.



Dr. Vladimir Matichel,

der als Nachfolger des ermordeten Politikers Stefan Raditsch die kroatische Bauernpartei führt, steht jetzt vor dem Belgrader Staatsgerichtshof, da ihm vorgeworfen wird, geheime Verschwörungen und Attentate gegen den König von Jugoslawien vorbereitet zu haben.

Der Verteidiger Dr. Hrov teilt mit, die Angeklagten erhielten im Gefängnis nur Wasser und Brot, als Lager hätten sie in den Zellen nicht einmal Stroh und mußten auf dem bloßen Boden liegen. Außerdem seien sie in den Zellen mit Ketten gefesselt. Der Verteidiger appellierte an die Menschlichkeit des Vorsitzenden, diesem Uebelstand abzuhelfen. Darauf begann das Verhör des Angeklagten. Als erster wurde der Angeklagte Bernaditsch vernommen, der sich für unschuldig erklärte und betonte, daß er das Geständnis bei der Polizei nur infolge der furchtbaren Mißhandlungen und unter Drohungen abgegeben habe. Man habe ihm die Hände auf den Rücken gebunden und die Füße gefesselt. Er sei mit dem Kopf nach unten aufgehängt worden. Man habe ihn zu Boden geworfen und mit Füßen getreten. Diese Martern hätten einen ganzen Tag gedauert und er mußte von 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends alles über sich ergehen lassen, so daß er schließlich alles gestanden habe, was man von ihm haben wollte. Der Angeklagte erklärte unter Beteuerungen, daß er in Anwesenheit des Polizeichefs von Ugram, Bedekowitsch, geprügelt worden sei.

Auf Fragen des Vorsitzenden, die die geheimen Organisationen in Kroatien betreffen, gab der Angeklagte ausführlich Antwort. Aus den früheren Aussagen des Angeklagten soll hervorgehen, daß diese geheimen Organisationen mit den kroatischen Emigranten in Wien, insbesondere mit Dr. Krnjewitsch Verbindung gehabt hätten, die durch einen Vertrauensmann Sifronis aufrecht erhalten worden sei. Hierauf trat eine Verhandlungspause ein.

Konferenz des Internationalen Arbeitsamtes.

Basel, 24. April. Unter dem Vorsitz des französischen Arbeitsministers Lavelle wurde die Konferenz des Internationalen Arbeitsamtes eröffnet. In seiner Eröffnungsrede wies der Arbeitsminister auf die Bedeutung des guten Einverständnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer hin. Das Internationale Arbeitsamt, das 22 Nationen in seinem Schoße vereint, kann auf seine bisherigen Erfolge stolz sein. Nach einigen Worten Albert Thomas beschäftigte sich die Konferenz mit dem Arbeitsprogramm der Tagung. Zunächst soll die Frage des Haushaltes des Arbeitsamtes behandelt werden.

Die Tagung wird sich vor allem befassen mit den von der ersten Arbeitskonferenz in Washington (1919) und der zweiten Arbeitskonferenz in Genua (1920) ausgearbeiteten Konventionen über den Achtstundentag, die Arbeitslosigkeit, den Müttererschutz, die Frauen-Nacharbeit, das Mindestalter zur gewerblichen Arbeit und zur Arbeit auf Meereschiffen, die Nacharbeit von Jugendlichen und die Stellenvermittlung für Seesleute. Anträge auf Revisionen liegen zurzeit nicht vor. Es ist auch nicht wahrscheinlich, daß solche Anträge noch gestellt werden. Die Frage der Revision des Achtstundentages, die schon wiederholt im Verwaltungsrat den Gegenstand hartnäckiger Debatten bildete, hat in den letzten Tagen ihren stärksten Nipphalt dadurch verloren, daß die englische Arbeiterregierung dem Parlament einen Gesetzentwurf über die Regelung der Arbeitszeit vorgelegt hat, der die Ratifikation der Washingtoner Konvention bezweckt. Der Verwaltungsrat hat jetzt darüber zu entscheiden, ob die Berichte des Arbeitsamtes der Arbeitskonferenz von 1931 zu überweisen oder für die eine oder andere der acht Konventionen ein Revisionsverfahren einzuleiten ist.

Die andere Frage, mit der sich der Verwaltungsrat zu beschäftigen haben wird, ist die, ob die Freie Stadt Danzig Mitglied der internationalen Arbeitsorganisation werden kann oder nicht. In einem Bericht des Arbeitsamtes wird lang und breit auf die ganz besondere juristische Lage des Freistaates hingewiesen, die es vielleicht erforderlich mache, daß man vorerst noch ein Gutachten des internationalen Gerichtshofes im Haag einholen müsse. Andererseits wird in dem Bericht jedoch erklärt, daß es geradezu paradox wäre, wenn ausgerechnet die Schutzlosigkeit des Völkerbundes es dem Freistaat Danzig unmöglich machen würde, seine Arbeiterschaft der Wohlthaten der internationalen Arbeiterorganisation teilhaftig werden zu lassen. Der Danziger Senat hat in einer Zusatzeingabe vom 15. März auf Grund des Friedensvertrages bezw. der zwischen Danzig und Polen abgeschlossenen Abkommen, sowie verschiedener Entschiede des Völkerbundes und des Völkerbundkommissars nachgewiesen, daß die Freie Stadt Danzig im Besitze aller jener Erfordernisse eines unabhängigen Staates weisens ist, die als Voraussetzung für die Aufnahme als Mitgliedsstaat verlangt werden können.

Die polnische Regierung hat ihren Standpunkt zu dem Antrag des Danziger Senats bisher noch nicht bekanntgegeben.

Verhaftungen der G. P. U. in Weißrußland.

Kowno, 25. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die G. P. U. in Weißrußland zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. So wurden in der Nacht vom 23. zum 24. April in Minsk 68 Personen, meist Mitglieder der russischen Genossenschaften, verhaftet. Die Verhafteten, die beschuldigt werden, durch die Politik die Verjorgung Weißrußlands mit Lebensmitteln gefährdet und Unruhen gegen die Sowjetmacht veranstaltet zu haben, werden alle vor ein Kriegsgericht gestellt. Der Direktor der weißrussischen Genossenschaft Meschdanow, der sich auch unter den Verhafteten befindet, mußte sich bei seiner Verhaftung das Leben nehmen.

men. Er wurde jedoch von den Beamten der G. P. U. daran gehindert und dem Gefängnis zugeführt. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Die Mohammedaner gegen Ghandi.

Die Hindus rüsten aber weiter.

London, 25. April. Nach einer Meldung aus Bombay, hat eine dort abgehaltene Massenversammlung der Mohammedaner Indiens beschlossen, die Ghandi-Bewegung abzulehnen und an der für den Herbst in Aussicht genommenen englisch-indischen Konferenz teilzunehmen. Der Präsident der Versammlung erklärte in einer Ansprache, daß die Mohammedaner, wenn sie nicht die Unabhängigkeit gegenüber der britischen Verwaltung erhalten können, es ablehnen müßten, von den Hindus abhängig zu sein. Die Spannung zwischen Mohammedanern und Hindus in Bombay ist infolge dieser Beschlüsse so groß geworden, daß Zusammenstöße zwischen beiden Richtungen befürchtet werden.

Der Kongressanschluß in Bombay hat die Verhaftung zahlreicher führender Mitglieder durch die britische Verwaltung mehr als ausgeglichen. Ueber 2000 neue Freiwillige sind angeworben worden, um den Kampf gegen die britische Verwaltung fortzuführen. Sie sind aufgefordert worden, sich in kurzer Zeit für den Dienst in der nationalen Miliz bereitzustellen.

London, 25. April. Die Zahl der während der Unruhen in Peshawar in den letzten Tagen getöteten Personen wird von dem Indischen Kongressanschluß am Freitag mit 30 angegeben. In Peshawar ist jetzt die Lage normal. Kinder und Frauen wurden indessen als Sicherheitsmaßnahme aus der Stadt entfernt. Ein aufständischer Eingeborener verlangte am Freitag vom britischen Kommissar der Nordwestprovinz die Zurückziehung sämtlicher Truppen aus der Stadt. Die wohlwollende Erwägung dieser Forderung wurde zugesichert. In Lena kam es am Freitag zu heftigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und Anhängern Ghandis. Eine 4000köpfige Menge griff die Polizei mit einem Steinhagel an, als die Polizei die Salzgewinnung verhindern wollte. Die Polizei gab Feuer, ohne daß jedoch jemand verletzt wurde. In Chhatti-got ist die Ruhe wieder hergestellt. Die britischen Truppen sind zurückgezogen worden.

Bessedowski als Zeitungs Herausgeber.

Paris, 25. April. Der ehemalige Geschäftsträger der russischen Botschaft in Paris Bessedowski, hat sich zum Zeitungsverleger degradiert. Er läßt am Freitag zum ersten Male ein in russischer Sprache gehaltenes Blatt „Der Kampf“ erscheinen. In seinem Leitartikel protestiert Bessedowski gegen die Diktatur Stalins, die dem russischen Volk den letzten Blutstropfen ausjaugt. In einem anderen Artikel berichtet er über gewisse Hintergründe aus dem Kampf zwischen Stalin und Trotski, wobei Stalin einen gewissen Charin von der russischen Handelsdelegation in Paris als Doppelpiel benutzt habe.

Die Gefangenen von Columbus rebellieren.

New York, 25. April. Während der mehr oder weniger offene Widerstand der Insassen des Staatsgefängnisses in Columbus andauert, können sich die Behörden über die Maßnahmen nicht einigen, die gegenüber diesem Zustand anzuwenden sind. Der Gefängnisdirektor, gegen den sich die Bewegung der Gefangenen richtet, erklärte am Donnerstag spät abends, er werde die Ordnung wieder herstellen, auch wenn er für jeden Gefangenen einen Soldaten mit aufgeflossenen Bajonett brauchte.

Tagesneuigkeiten.

Die Registrierung der Arbeitslosen für die Winterunterstützungen des Monats April.

Das Unterstützungsamt des Magistrats gibt bekannt, daß die Registrierung der Arbeitslosen für die staatlichen Winterunterstützungen für den Monat April, die diese Unterstützungen bereits im März d. J. erhalten haben, am Montag, den 28. April, beginnt und bis 5. Mai einschließlich dauert.

Die Registrierung findet täglich in der Zeit von 9 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags im Lokale des Unterstützungsamtes, Pomorska 18, in folgender Reihenfolge statt:

Am Montag, den 28. April, melden sich diejenigen, deren Namen mit den Buchstaben A, B, C, D, E, F beginnen. Am Dienstag den 29. April, diejenigen mit den Anfangsbuchstaben G, H, I(i), J(i). Am Mittwoch, den 30. April — K, L. Donnerstag, den 1. Mai — M, N, O. Freitag, den 2. Mai — P, R. S. Montag, den 5. Mai — T, U, W, Z.

Arbeitslose die sich zur Registrierung melden, müssen mitbringen: einen Personalausweis oder ein anderes amtliches Dokument, das seine Identität nachweist, und die Arbeitslosenlegitimation des Arbeitsvermittlungsamtes mit dem Sichtvermerk, daß die Winterunterstützung für den Monat März abgehoben wurde.

Wieder außergewöhnliche Unterstützungen für die Arbeitslosen.

Wie wir berichteten, begab sich vorige Woche der Präsident der Stadt Lodz Biernicki zum Wojewoden Jaszczołt und intervenierte bei dem Wojewoden in Sachen der Verlängerung der außergewöhnlichen Unterstützungen für die Arbeitslosen unserer Stadt. Der Präsident hat dem Wojewoden die schwere Lage der Arbeitslosen dargestellt und ihn gebeten, bei den maßgebenden Regierungskreisen in dieser Angelegenheit vorstellig zu werden.

Konferenz mit den Fleischern in der Stadtkassette.

Der seit langem währende Zwist zwischen den Fleischern und der Preisfestsetzungskommission des Magistrats ist bisher nicht beigelegt worden. Für heute hat die Stadtkassette beschlossen, eine gemeinsame Konferenz unter Teilnahme der Verbraucher einzuberufen, um noch einmal die Preisalkulation durchzusprechen.

Befreiung vom Militärdienst hat Steuerzwang zur Folge.

Im Zusammenhang mit der Inkraftsetzung des Gesetzes über die Militärsteuer vom 20. Januar 1930 hat die Lodzger Finanzkammer an die untergeordneten Instanzen die Anordnung erlassen, mit der Befreiung der Steuer zu beginnen. Im Sinne des Gesetzes müssen Militärsteuer zahlen: Personen, die der Reserve überwiesen wurden und die bei der Aushebung für dienstuntauglich mit oder ohne Waffe, für vollkommen dienstuntauglich befunden wurden und die die Kategorie C, E1, E2 und D besitzen.

Staniewski-Zirkus.

Der Staniewski-Zirkus, der in der Narutowicza 55 seine Zelte aufgeschlagen hat, ist bekannt durch das Niveau seiner künstlerischen Leistungen. Wie beliebt der Zirkus bei den Lodzern ist, beweist der starke Besuch, dessen sich dieser allezeit erfreut.

Abkaffung der alten Maßeinheiten.

Das Eichamt erhielt vom Minister für Handel und Industrie eine Verordnung über die legalen Maßeinheiten, die vom 1. Juli d. J. in ganz Polen verpflichtend sind. Die Längeneinheiten sind: ein Metrumeter = 10 000 Meter, ein Kilometer = 1000 Meter, ein Meter = 100 Zentimeter. Flächenmaße sind: ein Hektar = 100 Ar, ein Ar = 100 Quadratmeter.

Unentgeltliche Schutzpockenimpfungen.

Am 5., 6., 7., 8., 9., 10., 12., 13., 14., 15., 16. und 17. Mai d. J. werden unentgeltliche Pockenimpfungen an Kindern vorgenommen die im Jahre 1929 geboren und bisher noch nicht geimpft worden sind. Die Impfungen werden in acht Sanitätsstellen in der Zeit von 8 bis 10 Uhr abends vollzogen, und zwar: Lianowstiego 37, Piramowicza 10, Jeronimstiego 4, Koperowka 19, Przejazd 86, Sosnowa 1, Wilczanska 251, Wajarna 4.

4000 Kinder fahren nach Deutschland.

4000 Kinder kommen nach Polen. — Deutsch-polnischer Ferienkinderaustausch.

Am 14. und 15. April tagte in Warschau die Konferenz der am Ferienkinderaustausch zwischen Deutschland und Polen beteiligten deutschen und polnischen Verbände. Neben der Klärung grundsätzlicher Fragen der Ferienkindersendung wurde die einheitliche Durchführung des Austauschgeschäftes auch nach ihrer technischen Seite hin verhandelt. So wurden die Termine der einzelnen Ferienzüge, die Dauer des Aufenthaltes der Kinder in Deutschland bzw. in Polen besprochen.

Der Staatspräsident in Lodz.

Aus Anlaß der Ankunft des Staatspräsidenten nach Lodz, zwecks Teilnahme an der Einweihung des neuen Krankenhauses der Krankenkasse in der Jagajnikowa, hatte die Stadt bereits vom frühen Morgen an ein festliches Aussehen angenommen. Um 9 Uhr früh begab sich der Lodzger Wojewode Jaszczołt in Begleitung des Wojewodenschaftskommandanten der Staatspolizei Inspektor Tomaszki, des Generals Malachowski an die Grenze der Wojewodschaft, um dort das Staatsoberhaupt zu erwarten.

Am der Eisenbahnüberführung auf der Pabianicer Chaussee wurde der Staatspräsident vom Lodzger Stadtkommissar Dychdalewicz begrüßt, in dessen Begleitung sich der Lodzger Polizeikommandant, Inspektor Niedzielski, befand. Auch zahlreiche Vertreter der Selbstverwaltungsbehörden, der Wirtschaftsorganisationen und der Fachverbände hatten sich hier eingefunden.

Um 12.15 Uhr traf der Staatspräsident in der Stadt ein, überall von der begeisterten Bevölkerung empfangen.

ZIRKUS STANIEWSKI

Nur noch 4 Tage in Lodz! Heute Sonnabend und morgen Sonntag je 2 Vorstellungen um 4 und 8.30 Uhr: Achtung! Heute Sonnabend um 4 Uhr sind die Preise um 50% ermäßigt. Großes neues Programm! 4 Seufel! Die Weissenation Tierdressuren, japanische Bären, Rasseperde. 18 Attraktionen.

Die Volkszählung für das nächste Jahr verschoben.

Im Jahre 1930 sollte nach dem Gesetz die Volkszählung in Polen, die zweite seit dem Bestehen der polnischen Republik, stattfinden. Die erste Volkszählung fand 1921 statt, als Polnisch-Oberschlesien noch nicht dem politischen Staatsganzen angehörte. Der Warschauer Sejm hat für die bevorstehende Volkszählung 250 000 Zloty in das diesjährige Budget eingesetzt.

Eine neue Volkszählung braucht Polen sehr dringend, denn sie ist nicht nur eine Staatsnotwendigkeit, sondern sie ist auch, mit Rücksicht auf das Ausland, notwendig. In der Weltstatistik erscheint Polen nach der letzten Volkszählung vom Jahre 21 immer noch mit 27 Millionen Einwohner, während in Wirklichkeit die Zahl der Einwohner in Polen, nach der nicht offiziellen Zählung, 32 Millionen beträgt.

Günstiger Saatenstand in Polen.

Günstige klimatische Bedingungen haben eine gute Wirkung auf die Frühjahrssaaten gezeitigt. Nach den Berichten aus dem ganzen Lande steht der Saatenstand über dem Durchschnitt und läßt auf eine gute Ernte hoffen. Die Landwirtschaft hat zwecks Anpassung an die herrschende Konjunktur den Weizenanbau um 30 Prozent auf Kosten des Hafer- und Gerstenanbaus vergrößert.

Vor dem Krankenhaus in der Jagajnikowa wurde der Staatspräsident im Namen der Stadt Lodz vom Stadtpräsidenten Biernicki begrüßt, der in einer kurzen Ansprache erklärte, daß die Lodzger Bevölkerung dem Staatsoberhaupt für seinen Besuch danke. Trotz der schweren Wirtschaftskrise sei es aus den geringen Versicherungsgeldern gelungen, dieses herrliche Gebäude zu errichten, das heute den Namen des Staatsoberhauptes erhalten soll.

Nach den Feierlichkeiten begab sich der Staatspräsident nach dem Wojewodenschaftsamt, wo um 3 Uhr nachmittags, ihm zu Ehren, ein Bankett veranstaltet wurde. An diesem Bankett nahmen die aus Warschau eingetroffenen Ministerialvertreter, die Vertreter der Lodzger Behörden, der Krankenkassen usw. teil.

Die gesamte Schulkinder hatte man aufmarschieren lassen, Organisationen, Vereine und Vereinigungen, alle haben mit gespannter Erwartung ihr Augenmerk nach der Richtung gelenkt, von wo das Auto des Staatspräsidenten kommen sollte. Man wollte doch wenigstens den hohen Gast sehen, deshalb stand man doch schon stundenlang und wartete. Plötzlich kam eine Autokolonne herangebraust.

Todesprung vom ersten Stockwerk.

Im Hofe des Hauses Konstantynowska 17 hatte sich gestern ein tragischer Vorfall ereignet, der das Leben eines Menschen forderte. In diesem Hause arbeitete seit langer Zeit bei dem Bäckermeister Hermanns der 43jährige Bäckergehilfe Roman Krul. Seine Arbeitskollegen hatten seit einiger Zeit ein sehr nervöses Wesen an ihm bemerkt. Wie erzählt wird, soll Krul durch Familienunstimmigkeit sehr gelitten haben. Gestern nun kam er schon um 5 Uhr früh zur Arbeitsstelle, obwohl die Arbeit erst um 7 Uhr begann. Diesmal war er ganz besonders aufgeregter. Kurz nach 8 Uhr ging er in der Arbeitskleidung auf den Hof hinaus. Ehe ihn die Arbeitskollegen beobachten konnten, ging er rasch zum ersten Stockwerke der Offizine hinauf und sprang vom Balkon kopfüber auf das Hofpflaster hinab. Hausbewohner eilten sofort herbei und benachrichtigten die Rettungsbereitschaft. Noch ehe diese aber eintraf, verstarb Krul. Der Arzt konnte nur noch den durch Schädelbruch eingetretenen Tod des Bäckergehilfen feststellen. Die Leiche wurde bis zum Eintreffen der gerichtsarztlichen Kommission unter Polizeiaufsicht genommen.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

G. Antoniewicz, Babianicka 50; K. Chondzynski, Petrikauer 164; W. Sokolewicz, Przejazd 19; R. Rembieszynski, Andrzejka 28; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; K. Berkiewicz, Zgierzka 54; S. Trawlowka, Brzezinska 58.

Der Kinobesitzerverband als Expositur der Sanacja

Am 27. d. M. sollte im Lokal des Kineaters „Przedwiosnie“ in der Jeronimiego eine Versammlung der in der P.P.S. organisierten Frauen stattfinden. Die Partei hat von der Direktion des Kinos den Saal gemietet und das Mietgeld im voraus bezahlt. Gestern benachrichtigte die Direktion des Kinos die Partei, daß sie gezwungen sei, den Kontrakt zu lösen. Als Grund dafür schickt das Kineater „Przedwiosnie“ ein Rundschreiben des Verbandes der Kineater in Lodz vor. In dem Rundschreiben ist gesagt, daß es den Mitgliedern des Verbandes verboten ist, ihre Lokale an Organisationen und Parteien, die gegen die Regierung sind, zu vermieten. Um seiner Verfügung Nachdruck zu verleihen, gibt der Verband der Kineater bekannt, daß diejenigen Kinobesitzer, die das Rundschreiben nicht respektieren werden, die Konsequenzen, die bis zum Boykott (!!) des Kinos führen können, werden tragen müssen.

Oben erging es dem jüdischen „Bund“, der für heute das Lokal des Kinos „Era“, Zawiszy 29, gemietet hatte. Auch in diesem Falle hat der Kinobesitzer die Parteileitung im letzten Moment benachrichtigt, daß er mit Rücksicht auf die von der Verbandsverwaltung angeordneten Repressionen den Saal nicht zur Verfügung stellen könne.

Die Verwaltung des Kinobesitzerverbandes hat sich schon wiederholt Sagen geleistet, die darauf schließen lassen, daß diese Herren wenig Rücksicht auf die Besucher der Kinos nehmen. Das oben angeführte Rundschreiben läßt aber klar erkennen, daß sich die Verwaltung des Verbandes als Expositur der Sanacja betrachtet und daß sie allen, die zu der Oberstenregierung nicht Ja und Amen sagen, das Wasser abzugraben sucht. Glauben die Herren Kinobesitzer etwa, daß ihnen die paar Duzend Sanatoren aus Lodz die Kinos füllen werden, wenn die breite Masse auf dieses Vorgehen etwa reagieren sollte...

Aus dem Gerichtssaal.

Wie du mir, so ich dir.

Der Arbeiter Josef Sarnowski geriet in einem Restaurant mit einem anderen Gast über die Frage in Streit, ob man in der Kneipe den Hut abnehmen müsse. Sarnowski behauptete, daß er nicht in der Kirche sei und deshalb auch den Hut auf dem Kopf behalten werde. Zwischen beiden entstand ein scharfer Wortwechsel, in den sich schließlich der ebenfalls am Lokal anwesende Polizist Jan Symposki mischte, der Sarnowski legitimierte und nach dem Polizeikommissariat brachte, wo er 24 Stunden zurückgehalten wurde. Sofort nach seiner Freilassung wurde Sarnowski gegen den Polizisten klagbar, den er beschuldigte, ihn im Arrest geschlagen zu haben. Gleichzeitig reichte auch Symposki gegen Sarnowski eine Klage ein und behauptete ebenfalls, von Sarnowski geschlagen zu sein. Beide Angelegenheiten kamen nun vor dem Stadtgericht zur Verhandlung. Richter Pawlowski verurteilte Sarnowski zu 4 Wochen Arrest und Richter Konorski den Polizisten ebenfalls zu 4 Wochen Gefängnis. Beide Parteien haben Berufungsklagen eingereicht. (6)

Kunst.

Das berühmte Wiener Kolisch-Streichquartett, das am 30. April im Saale der Philharmonie ein Konzert gibt, ist ein repräsentables Wiener Ensemble. Obwohl jung, so kann es sich doch in jeder Hinsicht mit den alten und berühmten anderen Quartetten messen. Die vier Künstler verfügen über eine unvergleichliche Vollendung in der Schönheit des Tones, in edler Vogenführung und im tiefen musikalischen Empfinden. **Hanka Ordonowna in Lodz.** Der Direktion der Philharmonie ist es gelungen, den berühmten Theaterstern, Hanka Ordonowna, für ein einziges Auftreten zu gewinnen, das im Saale der Philharmonie am nächsten Mittwoch, um 10.30 Uhr abends stattfinden wird. Zusammen mit Ordonowna wird der ausgezeichnete Sänger Karol Hanusz auftreten. Am Klavier: der Dirigent des „Uni-Pro-Duo“, Wiebler.

Aus dem Reiche.

Wegen eines 20-Blothscheines ein 7jähriges Kind erschlagen.

Ein schreckliches Verbrechen wurde in dem Dorfe Zalucki, Gemeinde Kosciierzyn, bei Wilna begangen. Die 7jährige Nichte des 50jährigen Landwirts Julian Zylinski hatte bei dem Bauern gespielt und dabei einen 20-Blothschein gefunden. In ihrem kindlichen Eifer hatte das Mädchen den Blothschein auf kleine Stücke zerrissen. Als der Bauer dies bemerkte, ergriff er eine Axt und schlug damit auf das Kind so lange ein, bis es tot war. Der Unmensich wurde von der Polizei verhaftet.

Zgierz. Ein Räuber erschossen. In der vorigen Nacht fuhr der Landwirt Stanislaw Dyzal aus dem Dorfe Kuzmin, Gemeinde Karczew, im Posenkreise mit seinem Wagen durch den Zgierzer Wald. Plötzlich wurde er von zwei mit Revolvern bewaffneten Räubern überfallen, die sich an die Plünderung des Wagens machten. Der Landwirt erhob lautes Geschrei, das ein in der Nähe weisender Polizist hörte und herbeieilte. Als die zwei Banditen des Polizisten ansichtig wurden, ließen sie von dem Wagen ab und begannen zu fliehen, indem sie sich durch scharfen Kugelwechsel decken wollten. Der Polizist seinerseits feuerte ebenfalls einige Schüsse ab, durch die einer der Banditen schwer getroffen wurde und zu Boden stürzte. Der andere ist entflohen. Der Verletzte wurde sofort in das Krankenhaospital in Zgierz gebracht, doch starb er bald nach der Entlieferung. Der Tote wurde als Karol Matier, in Baluty, Zielona 13, wohnhaft, festgestellt.

Kattowitz. Folgenschweres Autounfall. In den Nachmittagsstunden des Mittwoch kam es in Kattowitz in der Marschall-Pilsudski-Straße zu einem schweren Autounfall. Der aus Myslowitz nach Kattowitz fahrende Autobus, Typ „Federal“ der Firma Adamaszek, Myslowitz, geriet infolge Verjagens der Steuerung und der Maschine ins Schleudern, wobei der Wagen mit aller Wucht über den Bürgersteig in das Schaufenster der Drogerie Kardolinski hineinfiel. Die Passanten stürzten mit Geschrei auseinander. Ein achtjähriges Mädchen, die einzige Tochter der Familie Rejewski aus Schoppinich, wurde durch den Autobus erfasst und derart unglücklich gegen die Hausmauer gedrückt, daß es mehrere komplizierte Knochenbrüche, eine schwere Brustquetschung mit Rippenbrüchen davontrug. Die Haut wurde dem Mädchen buchstäblich vom Leibe gerissen. Der Wagen wurde gleichfalls schwer beschädigt. Die Passagiere sind mit großem Schrecken davon gekommen. Das bedauerenswerte Mädchen starb einige Stunden nach der Entlieferung ins Krankenhaus.

Posen. Eigenartiger Tod eines Einarmigen. Ein merkwürdiger Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich in Alt-Moschitz bei Posen. Der einarmige Zirkuswaldbesitzer Wyrwinski befand sich in angeheitertem Zustande auf dem Heimwege. An der Chaussee werden zur Zeit Bäume gepflanzt. Zu diesem Zwecke sind zwei Meter tiefe Löcher links und rechts der Chaussee ausgehoben. W. fiel in eines der Löcher, dessen Seitenwände zusammenstürzten und W. unter sich begruben. Da W. sich mit einem Arm nicht befreien konnte, erstickte er. Beim Pflanzten der Bäume entdeckten Arbeiter beim Vertiefen des Pflanzloches die Leiche des W.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Zur heutigen Generalversammlung des Christl. Kommissvereins. Uns wird geschrieben: Am heutigen Tage kommen die Mitglieder des Christl. Kommissvereins zur Jahreshauptversammlung zusammen. Ein Verein ist im Kleinen das, was ein demokratischer Staat im Großen sein sollte. Einen wohlgeordneten Verein stelle man sich als das ideale Vorbild einer Demokratie vor, die Hauptversammlung als Volksrepräsentation, in der jeder einzelne das unbeschränkte Recht besitzt, Kritik an der Tätigkeit der Verwaltung zu üben, seine Vorschläge zu unterbreiten und durch die Wahl der Verwaltung seinen Willen und seinen Einfluß in der Vereinsbestimmung geltend zu machen. Nach einem bekannten Wort heißt jedes Volk die

Regierung, die es verdient. Ein Verein hat zwar keine Regierung, er hat dafür als idealste demokratische Einrichtung eine selbstgewählte Verwaltung. So verschiedenartig können auch Vereinsverwaltungen sein, und man kann die Beobachtung machen, daß diejenigen Vereine, deren Mitglieder ein stärker ausgeprägtes vereinsdemokratisches Bewußtsein besitzen und die höheren Idealen zustreben, stets auch die besseren Verwaltungen aufzuweisen haben. Eine solche Verwaltung wird dann auch von einem stärkeren Pflichtgefühl, einem größeren Verantwortungs- und Bewußtsein erfüllt sein, ganz im Gegensatz zu solchen Fällen, wo bei der Vorstandswahl nur einer formellen Forderung des Vereinsstatuts Genüge getan wird. Schon die größere oder geringere Beteiligung an einer Generalversammlung läßt erkennen, in welchem Grade das vereinsdemokratische Pflichtgefühl bei der Gesamtheit der Mitglieder entwickelt ist. Darum mögen die Mitglieder des Christl. Kommissvereins am heutigen Tage durch regen Besuch der Generalversammlung den Beweis erbringen, daß sie sich ihrer hohen Ziele und Aufgaben voll bewußt sind, mögen sie durch die Neuwahlen kund tun, daß ihnen nur eine solche Verwaltung entspricht, die ihre besten Kräfte für das Wohl des Vereins und zur Hebung unseres Kaufmannsstandes einzusetzen vermag. W. Brzosek, Präses des Christl. Kommissvereins.

Die Generalversammlung beginnt (im zweiten Termin) pünktlich um 9 Uhr abends und wird ohne Rücksicht auf die Zahl der Ercheinenden beschlußfähig sein.

Vom Jünglingsverein wird uns geschrieben: Am kommenden Sonntag, den 27. April, wird im Lokale des Jünglingsvereins um 8 Uhr abends die Monatsversammlung stattfinden. Der Posaorchor und der Gesangschor nehmen an dem Abend teil. Die Sänger werden hiermit erjucht, vollzählig zu erscheinen.

Teaabend des Helferkreises der St. Matthäigemeinde. Uns wird geschrieben: Am Sonntag, den 27. April, um 7 Uhr abends, veranstaltet der Helferkreis der St. Matthäigemeinde einen Teaabend. Verbunden sind damit einige declamatorische Darbietungen der Helfer und eine Ansprache des Pastors Löffler.

Konfirmation in der St. Matthäikirche. Herr Pastor Löffler schreibt uns: Am Sonntag, den 27. April, um 10 Uhr vormittags, findet in der St. Matthäikirche die Konfirmation der zweiten Konfirmationsgruppe statt. Die Gemeinde wird hiermit noch einmal herzlich dazu eingeladen.

Gottesdienstliche Feier für die Adsjahrer von Lodz. Am Sonntag, den 27. April, um 11 Uhr vormittags, findet im St. Matthäisaal eine gottesdienstliche Feier für die Adsjahrer von Lodz statt, und zwar anlässlich der Eröffnung ihrer diesjährigen Saison. Die Ansprache hält Herr Pastor Dietrich.

Der Leser hat das Wort.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressegesetzliche Verantwortung.

Blumentag am 11. Mai.

Aus dem Gewühl unserer Fabrikstadt, dem Hasten und Eilen der schweren Gegenwart möchten wir Sie an eine Stätte des Friedens und der größten Selbstlosigkeit führen, in unser „Haus der Barmherzigkeit“. Schon über zwei Jahrzehnte steht im Norden unserer Stadt diese Burg der Liebe. Viele unserer Mitmenschen haben dort Heilung von schwerem Leiden und Trost in schweren Stunden gefunden.

In letzter Zeit hat sich das äußere Bild dieser Anstalt stark verändert. Neben dem Diakonissen-Mutter- und dem alten Krankenhaus ist ein neues großes Gebäude entstanden. Der Notwendigkeit folgend, ist dieser Anbau gewachsen und wird als ein bleibendes Denkmal der Opferfreudigkeit der Lodzger Bevölkerung ein bereites Zeugnis ablegen.

Reiche Gaben hat uns Menschenkinder der Frühling besichert, und mit seinen Gaben, den Blumenkindern, wollen wir am 11. Mai bittend an die Einwohner unserer Stadt herantreten. Möge sich jeder Gebende bewußt sein, daß er auch mit der kleinsten Gabe zur Vollenbung dieses Werkes beiträgt. Der Anbau bedarf noch vieler Opfer und freundlicher Unterstützung von Seiten der Allgemeinheit, ehe er den leidenden und in Krankheitsnöden Hilfe suchenden Menschen zur Verfügung gestellt werden kann. Und möchten sich recht viele Damen und Herren aus allen Kreisen unserer Gesellschaft nicht nur durch Gaben, sondern auch durch persönliche Mitwirkung am Blumentag betätigen, um der guten Sache zu einem großen Erfolg zu verhelfen.

Das Damenkomitee am Hause der Barmherzigkeit.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Bezirksparteitag finden in den Ortsgruppen der Partei

Mitgliederversammlungen

hatt, und zwar:

- Lodz Zentrum heute Sonnabend, den 26. d.M., um 7 Uhr abends,
- Nowo-Blotno „ Sonnabend, den 26. d.M., um 7 „ „
- Zgierz „ Sonnabend, den 26. d.M., um 7 „ „
- Chojny am Sonntag, den 27. d.M., um 10 „ vorm.
- Lodz-Süd „ Sonntag, den 27. d.M., um 10 „ „
- Lodz-Nord „ Sonntag, den 27. d.M., um 9³⁰ „ „

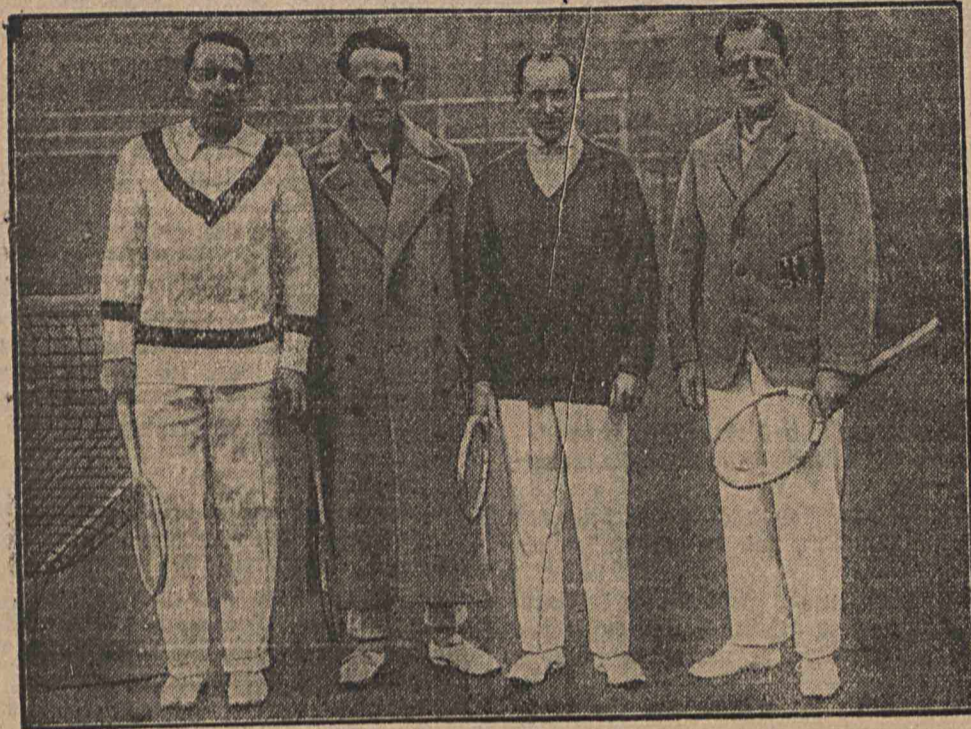
Tagesordnung: 1. Die Besprechung des Bezirksparteitages; 2. Die Wahl der Delegierten; 3. Maifeier.

Zutritt zu den Versammlungen haben nur Mitglieder.

Der Bezirksvorstand.

Sport-Turnen-Spiel

Der Kampf um den Davispokal.



Die deutsche Davispokal-Mannschaft gegen England.

Von links nach rechts: Brenn, Dr. Sandmann, Dr. Kleinschroth, Dr. Desart.



Englands Davispokal-Streitmacht gegen Deutschland.

Von links nach rechts: Austin (Einzelspiel), Gregory und Collins (Doppelspiel), Lee (Einzelspiel).

London, 25. April. Die Tennisfachritiker der englischen Morgenblätter sprechen sich scharf über die unzureichenden englischen Vorbereitungen für das Davispokal-Spiel aus.

London, 25. April. Im Kampf um den Davispokal wurde am heutigen Freitagnachmittag das gestern

wegen Dunkelheit abgebrochene Spiel Brenn gegen Lee zu Ende geführt. Nachdem Brenn gestern bereits mit 6:4, 7:9, 6:3 führte, spielte er heute von Anfang an auf Sieg, der ihm verhältnismäßig leicht mit 6:2 gelang.

Das Doppelspiel Gregory-Collins gegen Kleinschroth-Desart gewannen die Engländer mit 6:2, 6:4, 6:3.

Sport heute und morgen.

Sonnabend:

Fußball. Widzew-Platz. 14.30 Widzew II — L. Sp. u. Lv. II, 16.30 Widzew I — L. Sp. u. Lv. II (M. d. A-Klasse); B. K. S.-Platz. 14.30 Hasmonca II — S. S. K. M. II, 16.30 Hasmonca I — S. S. K. M. I (M. d. B-Klasse); Platz der Widzewer Manufaktur. 16.30 Poznansti — Huragan (M. d. C-Klasse); Wodna-Platz. 16.30 Kraft — Taubstummen.

Sonntag:

Fußball. L. K. S.-Platz: 9 L. K. S. II — Orkan II, 11 L. K. S. I — Orkan I (M. d. A-Klasse), 14 L. K. S. III — Bieg III, 16 L. K. S. — Wisla; Widzew-Platz: 9 Bieg II — Widzew II, 11 Bieg I — Widzew I, 16.30 Kolesjowj — B. B. J.; Platz der Widzewer Manufaktur: 11 Widzewka Manufaktur — Gentleman.

Sigaspiele:

Warschau: Polonia — Pogon.
Kraakau: Garbarnia — Cracovia.
Posen: Warta — Warzawianka.
Lemberg: Czarni — L. Sp. u. Lv.

Morgen Korfball.

Am morgigen Sonntag veranstaltet der B. K. S. auf dem Sportplatz Targowa 24 einige Korfballsportspiele. Damen: Zjednoczone — B. K. S., Herren: Triumph — B. K. S., L. Sp. u. Lv. — Kraft. Beginn 10 Uhr vormittags.

Eustatobafit über dem L. K. S.-Platz.

Wir berichteten vor einiger Zeit, daß der Luftakrobat Kurt Ruman am 3. Mai Attraktionen an einer Strickleiter unterhalb des fliegenden Flugzeuges über dem Rudaer Rennplatz veranstalten wird. Wie uns jetzt mitgeteilt wird, werden diese Veranstaltungen nicht über dem Rennplatz, sondern über dem L. K. S.-Sportplatz am Kaiserlichen Bahnhof stattfinden, und zwar am 3. Mai um 1/2 5 Uhr nachmittags. Ruman wird

außer den Kletteranstrengungen auch einen Fallschirmabstieg aus 1000 Meter Höhe zeigen. Er benutzt zu seinen Attraktionen ein Leichtflugzeug der Type „Potez VIII“, das von dem bekannten Sportflieger Szulczewski aus Lubliner Fliegerklub, ist vorgestern zu einem Pendelflug zwecks eines Angriffsversuches auf die Weltbestleistung im Langflug auf einem Kleinflugzeug gestartet. Szulczewski wird auf der Strecke Lublin — Demblin fliegen. Den Weltrekord in dieser Klasse besitzt der tschechoslowakische Flieger Wicherer, der ohne zu landen 2600 Kilometer zurückgelegt hat. Der polnische Flieger hofft, im Laufe von 20—22 Stunden ungefähr 3000 Kilometer zurücklegen zu können. Während des Fluges darf der Flieger weder Benzin noch Del an Bord nehmen.

Die Veranstaltung in Lodz hat großes Interesse hervorgerufen. Sie steht unter dem Protektorat der Staroste. Der Gewinn davon ist zum Ausbau der polnischen Flotte bestimmt. Die Preise der Billette sind auf 3 Floth, 1 Floth und 50 Groschen festgesetzt. Im Vorverkauf sind Karten in der Kreisabteilung, Petrikauer 100, 2. Stock, Zimmer 7, erhältlich. Die Veranstaltung ist für etwa 100 000 Zuschauer berechnet.

Vor dem Länderkampf Polen — Ungarn.

Der polnische Verbandskapitän gibt für den Amateurfußballänderkampf um den Mitropacup Polen — Ungarn am 11. Mai in Budapest folgende Mannschaft außer der Stürmerreihe bekannt: Fartowicz (Warta); Bulanow (Polonia); Bychowski (Wisla); Matowski, Kofarczyk I, Kofarczyk II. Die Ausstellung der Stürmerreihe erfolgt am 29. d. M.

Schmeling unterwegs nach Amerika.

Hamburg, 25. April. Max Schmeling hat am Freitag vormittag in Begleitung seines Trainers von Cuxhaven aus mit dem Dampfer „New York“ die Ueberfahrt nach Amerika angetreten. Schmeling erklärte Pressevertretern, daß er dem Kampf mit Charben um die Weltmeisterschaft mit Vertrauen entgegenblicke.

Das Vier-Länder-Turnier in Budapest.

Lodz — Ungarn 13, Bayern — Tschechoslowakei 9:7.
Seweryniak, Stibbe und Komarzewski erringen für Lodz 3 Punkte.

Die Lodzer Repräsentation, die im letzten Moment für die Landesrepräsentation nach Budapest beordert wurde, mußte am ersten Kampftage gegen die Ungarn eine schmachvolle Niederlage einstecken. Die Verstärkung der Lodzer Mannschaft durch Glon und Dziembala erwies sich seitens des Polnischen Verbandes als ein zweiter falscher Schachzug und wird dem polnischen Bogensport auf internationaler Arena nur von Schaden sein können. Die ad hoc unvorbereitete Mannschaft kam außer unseren Landesrepräsentanten Seweryniak, Komarzewski und Stibbe nur schwach zur Geltung und wird beim Vier-Länder-Turnier als Punkteverlust gelten. Die Kämpfe selbst erwiesen die hohe Ueberlegenheit der Ungarn, die nur drei t. o.-Siege über Lodz buchen konnten. Im Fliegengewicht wird Pawlak von Endes (U) ausgeschieden, Glon verliert im Bantamgewicht nach Punkten gegen Szales, der Federleichter Dziembala (L) wird von Szabo ausgeschieden, Seweryniak (L) trennt sich im Leichtgewicht von Kondorosi (U) unentschieden, Trzonet (L) muß im Weltergewicht eine Punktniederlage gegen Szobolewski (U) einstecken, Majer J. (L) im Halbschwergewicht gegen Keri (U) und Stibbe (L) im Schwergewicht gegen Kofrosy trennen sich unentschieden. Die Bayern besiegen die Tschechen 9:7.

Heute kämpft unsere Repräsentation gegen Bayern, die Tschechen dagegen mit Ungarn.

Die Lodzer absolvieren folgende Kämpfe: Pawlak (L) — Ansböck (B), Glon (L) — Hoffletter (B), Dziembala (L) — Schleinhöfer (B), Seweryniak (L) — Held (B), Trzonet (L) — Augler (B), Majer J. (L) — Myhers (B), Komarzewski (L) — Leidmann (B), Haymann (B) — Stibbe (L).

Aus diesem Treffen dürfte Lodz 8:8 oder 10:6 besiegt den Ring verlassen. Momentan führt Ungarn mit 13 Punkten vor Bayern 9 Punkte, Tschechoslowakei 7 und Lodz 3 Punkten. Hoffentlich haben sich unsere Vertreter nach der langen Reise, den vorgelegten schweren Kämpfen soweit erholt, daß sie aus dem Treffen mit Bayern ehrenvoll abscheiden. Pawlak und Majer J. sind durch die t. o.-Niederlagen so geschwächt, daß ihr heutiger Start fraglich ist.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

An alle Teilnehmer der Referententurse.

Am Sonntag, den 27. April, finden in der Petrikauer 109 die Schlußprüfungen der Referententurse statt. Die Teilnehmer haben sich pünktlich um 9 Uhr morgens einzufinden.

Sitzung des Bezirksvorstandes.

Am Montag, den 28. d. M., um 7 1/2 Uhr abends, findet eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt.

Achtung Sänger! Männerchor Lodz-Zentrum. Sonntag, den 27. d. M., um 10 Uhr vormittags, findet eine außerordentliche Gesangsübung statt. Da es die letzte vor der Musikakademie ist, ist es unbedingte Pflicht aller Sänger, an dieser Übung teilzunehmen.

Lodz-Nord. Sonntag, den 27. April, um 1/2 10 Uhr früh, findet eine Mitgliederversammlung im Lokale Reitera 13 statt. Da sehr wichtige Punkte zu besprechen sind, werden die Mitglieder aufgefordert, vollzählig zu erscheinen.

Huda-Babianicka. Sonnabend, den 26. April, um 8 Uhr abends, findet im Parteilokale eine Vorstandssitzung statt. Vollzähliges Erscheinen ist erforderlich.

Deutscher Sozial. Jugendbund.

An alle Vorstände des Jugendbundes. Die Vorstände aller Lodzer Ortsgruppen und der nahen Umgebung werden aufgefordert, zu der Sitzung der Bezirksreferentur, Montag, den 28. April, um 6.30 Uhr, zu erscheinen.

Lodz-Zentrum. Sonntag den 27. d. M., findet ein Ausflug des Jugendbundes nach Grünberg statt. Sammelpunkt an der Widzewer Brücke um 7 Uhr früh. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

Chojun. Sonntag, den 27. April, nachmittags 3 Uhr, findet im Parteilokale, Rosiciner Chaussee, ein Märchenabend für Kinder mit Lichtbildern statt. Gezeigt werden die Filme „Der Wolf und die sieben jungen Geißlein“, „Schneewittchen“ und „Rottkäppchen“. Um 5 Uhr findet ein Vortrag für Erwachsene über das Thema „Die Schrecken des Krieges“ statt. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Gewerkschaftliches.

Sonnabend, den 26. April, findet um 6 Uhr abends eine Vertrauensmännerversammlung statt. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist unbedingt erforderlich.

Achtung! Sektion der Reiger, Scherer und Schlichter. Sonntag, den 27. April, um 10 Uhr morgens, findet im Lokale Petrikauer 109 eine Vorstandssitzung statt. Das Erscheinen aller Vorstandsmitglieder ist unbedingte Pflicht.

Deutsche Sozialistische Ortsgruppe Arbeitspartei Polens Lodz-Nord

Am Sonntag, den 27. April, um 10 Uhr vormittags findet im Parteilokale, Reitera 13, eine

Mitgliederversammlung

der Ortsgruppe Lodz-Nord statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Wahl der Delegierten für den Bezirksparteitag.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ist erforderlich.

Der Vorstand

Der Mann am Seil

Roman von Curt Seibert

Copyright by Martin Feuchtwanger Halle (Saale)

(4. Fortsetzung)

„Du scheinst dich ja schon küchtig mit der Dame ausgesprochen zu haben?“

„Keineswegs“, wehrte Eberhard ab, „übrigens gar nicht mein Fall, die kleine Roy, eher etwas für dich. Aber ernsthaft. Nein, sie tut mir aufrichtig leid, und da habe ich sie heute abend eingeladen.“

„Eingeladen? Sieh mal einer an!“ sagte Leo.

„Was heißt sieh mal einer an? Ich habe sie eingeladen, und damit du siehst, daß ich mir nicht im geringsten etwas dabei gedacht habe, gebe ich dir hiermit und und zu wissen, daß ich eigentlich gekommen bin um sich aufzufordern, auch mitzukommen.“

„Das sagst du jetzt“, lachte Leo.

„Nein, im Ernst! Fräulein van Roy würde mit mir allein niemals in ein Kabarett gehen, aber von uns beiden bewacht und betreut.“

„Kabarett also, hm, schön, ich komme mit.“

Es wurde ein sehr lustiger Abend. Erika war ein harmlos munteres Geschöpf, das sich kindlich freute, einmal ausgeführt zu werden, und gleich von zwei Herren. Sie, die immer zu Hause bleiben mußte, um der kränklichen Mutter Gesellschaft zu leisten, und noch niemals in einem Kabarett gewesen war. Zu Hause hatte sie erzählt, sie gehe zu einer Freundin.

„Und wenn nun Ihre Frau Mutter bei der Freundin anruft?“ fragte Leo besorgt.

„O, ich habe mir eine ausgesucht, die kein Telefon hat.“

„Deine Besorgnisse waren vergebens“, nickte Eberhard. „Fräulein van Roy weiß sich selbst zu helfen.“

„Sie wundern sich vielleicht, Herr Doktor, daß ich gleich gesagt habe und mitgekommen bin? Aber wissen Sie, wenn man nie herauskommt und immer nur zu Hause hocken muß, dann freut man sich über jede Gelegenheit, mal über die Stränge schlagen zu können. Und dann, wissen Sie, Ihr Freund ist ja so schrecklich dreist, er macht sich keinen Begriff.“

Leo beteuerte, daß er sich sehr wohl einen Begriff davon zu machen imstande sei.

„Als ich nur so sagte: Na, wollen mal sehen, gelegentlich, vielleicht, da hat er mich gleich festgenagelt.“

„Wofür man ihm nur dankbar sein kann“, sagte Leo. „Hoho“, rief Eberhard, „Leopold der Erste macht Komplimente.“

„Kommt das so selten vor?“

„Damen macht er niemals Komplimente. Wenigstens nicht in meiner Gegenwart“, erwiderte Eberhard.

Sie brachen auf, ehe die Vorstellung ganz zu Ende war, und gingen, auf Eberhards Vorschlag, noch einmal einen Blick ins Palais de Dance werfen. Es war ein ziemlich langer Blick, denn sie blieben zwei Stunden, aber Fräulein Erika, die nach zwei Gläsern leichten Mosels bereits beschwippt war, wollte überhaupt nicht mehr fort. So etwas hatte sie ja noch nie gesehen. Ein herrlicher Raum, ganz in Rot und Gold, mit Kristall und Spiegeln, mit tausend Lichtern. Und die vielen eleganten Menschen, ringsherum an Tischen, die wohlgezogenen Kellner, die beiden ausgezeichneten Kapellen. Von der Decke kamen große Luftballons geflogen, beschwert mit Pralinen, und hundert Hände griffen danach, sowie sich die bunten Schiffe aus Parlett senkten. Auf der Erde lagen Tausende von weißen Papierfugeln, mit denen sich die Gäste gegenseitig bewarfen.

Leo hatte eine Flasche Sekt bestellt, Eberhard tanzte wie besessen. Er hatte schon immer als erstklassiger Tänzer gegolten, aber in der kleinen Universitätsstadt konnte er sich nicht so auszeichnen wie hier, wo die guten Partnerinnen nur auf ihn zu warten schienen.

Je länger der Abend wurde, desto mehr verschwand Eberhard. Bald mußte er drüben einen alten Freund begrüßen, bald dem Oberkellner etwas ausrichten, bald hatte er eine Dame entdeckt, die „einfach göttlich“ Charlestone oder Black Bottom oder River Step tanzte. Manchmal kam er dann wieder herangesetzt, trank einen Schluck aus dem Kelchglas, forderte Fräulein van Roy zum Tanz auf und gab ihr Unterricht, den sie dankbar akzeptierte. Denn wo hätten sie Charlestone oder die anderen neuen Tänze alle lernen sollen?

Leo war bei weitem kein so guter Tänzer, dafür war er nicht beweglich und nicht temperamentvoll genug.

Erika entging das natürlich nicht.

„Ihr Freund tanzt wunderbar, herrlich, das muß man sagen, aber zu gut für mich, er wird keine Freude an mir haben. Mit Ihnen zu tanzen ist für mich schmerzlicher, Sie sind ruhig und nicht so exaltiert wie er.“

„Daa — därte — derö — bsch — tich — dä — dä böm — böm, machte die Kapelle, und gleich stürzten sich vierzig wildgewordene Paare blindlings auf das Parlett, das höchstens für zehn Paare berechnet war.

„Das ist Charlestone, wollen wir mal versuchen?“ fragte Erika.

Wie hätte Leo nein sagen können? Dieses reizende, blonde Geschöpf hatte ihn mit seiner Lustigkeit und Laune angesteckt, er konnte sich selbst wieder. Und während sie eng aneinander geschmiegt sich auf dem engen Raum hin und her drehten, stellte er Vergleiche an zwischen ihr und Mercedes, und er mußte sich sagen, daß er selten zwei derartige Gegenstände gefunden hatte wie hier. Mercedes, dunkel, geheimnisvoll, ein Weib; Erika blond, ungeschuldvoll, ein Kind.

Eberhard blickte an ihnen vorüber, im Arm eine

große, oxydblonde Frau im Arm. Er blinzelte mit einem Auge und verschwand wieder im Gedränge.

„Sehen Sie, es ist schon ganz gut gegangen“, sagt Erika, als der Tanz beendet war und sie wieder an ihren Tisch zurückkehrten. Auch Eberhard hatte sich eingefunden.

„Jaja, die ersten zehn Jahre Kapp's noch nicht so recht, aber später tanzt man sich langsam ein.“

Erika sah auf ihre Uhr.

„Um Gottes willen, ich muß sofort nach Hause.“

„Schade“, sagte Eberhard, „ich hätte gern noch einmal getanzt.“

„Mit der Hochblonden?“

„Ach, Sie meinen den Dubitopf, Welle 505? Das macht nichts, sie tanzt aber ausgezeichnet.“

„Und ist so schrecklich weit ausgeschnitten.“

„Ja, was soll sie machen? Sie hat sich ein Kleid auf Abzahlung gekauft und heute nur die erste Rate angezogen.“

„Sie sind unverbesserlich.“

„Ich bin beglückt, wenn Sie das eingesehen haben.“

Während Eberhard Erika ihren Mantel reichte, beugte er sich zurück und fragte:

„Wißt du Fräulein van Roy nach Hause bringen? Ich wohne ja hier um die Ecke, und du nimmst sowieso einen Wagen.“

Aber Leo wehrte erschrocken ab. Jetzt mit ihr in einem Wagen, das schien ihm doch zu gefährlich, und außerdem, Eberhard hatte sie aufgefordert, er mußte sie auch zu Hause abliefern.

Der suchte nur verächtlich die Achseln, bot ihr seinen Arm und winkte dem Portier, er möge einen Wagen besorgen.

Leo verabschiedete sich übertrieben rasch und eilte nach Hause.

Unterwegs meinte Erika van Roy:

„Warum ist Ihr Freund denn so rasch verschwunden?“

„Keine Ahnung, meine Gnädige, wahrscheinlich weiß er das selbst nicht. Vielleicht hat er Angst vor Ihnen?“

„Übrigens kein sehr netter Mensch, der Doktor, viel netter als Sie zum Beispiel.“

„Wozu nicht viel gehört. Sie scheinen übrigens bei ihm heute abend Komplimente gelernt zu haben. Aber es freut mich, daß Sie derselben Ansicht sind wie ich. Leo

ist wirklich ein famoser Kerl, nur etwas schüchtern so jungen, hübschen Damen gegenüber, wie Sie es sind.“

„Jetzt fangen Sie auch noch an...“

„Auch? Hat er Ihnen daselbe gesagt?“

„Leider nein, aber ich glaube, ich bin zu Hause. Müttli wird sicher sehr zanken.“

Sie lief rasch ins Haus.

Leo war zu Fuß gegangen und hatte eben seine Zimmertür abgeschlossen, um sich auszuziehen, als er auf der Straße einen Pfiff hörte... taa — tüü — taa — tü-tü-tü... Das konnte Eberhard sein. Er war es auch.

„Nanu?“ fragte Leo, als der Freund ins Zimmer trat.

„Nanu, frage ich“, rief Eberhard. „Nun sage mir bloß, was ist denn in dich gefahren? Du benimmst dich ja wie ein Sextaner. Ich bringe ganz harmlos eine junge Dame mit, merke bereits nach einer halben Stunde, daß du ihr sehr gut gefällst. Was tue ich als guter Freund? Ich drücke mich, so gut das geht, denn ich sah ja, daß auch sie dir sehr gut gefiel. Oder nicht?“

„Ja, gewiß...“

„Na, also!“

„Um Gottes willen, brüll doch nicht so.“

„Ich muß mir meine Rut von der Seele schreien“, rief Eberhard. „Also was tue ich als guter Freund? Ich renne zum Kellner, gehe fünfmal durchs Lokal, um euch allein zu lassen, ich tanze mit fürchterlichen, mir gänzlich gleichgültigen Damen, nur damit du Ruhe hast und deine dir angeborene Scheu jungen Mädchen gegenüber überwindest...“

„Na, erlaube mal...“

„Wieso denn? Stimmt doch! Oder gefällt sie dir etwa nicht?“

„Das schon, aber...“

„In solchen Fällen gibt es kein Aber. Und ich opfere mich den ganzen Abend, frage zum Schluß nur zum Schein, ob du sie nach Hause begleiten willst, weil ich das einfach für eine Selbstverständlichkeit hielt...“

„Nein, du hastest sie doch mitgebracht.“

„Nun ja, und du solltest sie nach Hause bringen. Weißt du, was sie mir auf dem Heimwege aekasat hat?“

(Fortsetzung folgt.)

Achtung! Konstantynow!

Heute findet um 7.30 Uhr abends im Parteilokale eine

Mitgliederversammlung

statt.

Tagesordnung: 1. Stadtratwahlen, 2. Bezirks-

parteitag.

Als Vertreter des Bezirksvorstandes erscheint

Abg. E. Serbe.

Der Vorstand
der Ortsgruppe Konstantynow
der D. S. A. P.

Aus Welt und Leben.

Französisches Flugzeug in der Wüste Sahara vermisst.

Paris, 25. April. Seit Dienstag ist man ohne jede Nachricht von einer französischen Fliegerabteilung, die mit einem Großflugzeug in Gao am Nigger aufgestiegen war, um die Wüste Sahara in ununterbrochenem Fluge zu durchqueren. Das Flugzeug hätte bereits am gleichen Tage in Regan, im äußersten Süden von Algerien, eintreffen müssen. Da man mit einer etwa zehnstündigen Flugdauer rechnete. Bis Donnerstag lagen jedoch am Bestimmungsort keine Nachrichten vor, so daß man befürchtet, daß sich die Flieger mitten in der Wüste zu einer Notlandung gezwungen sahen. Die Besatzung hat fast keine Lebensmittel an Bord genommen. Das französische Kriegsministerium hat die sofortige Nachforschung nach den Vermissten angeordnet. Sämtliche privaten Luftgesellschaften haben der Regierung ihre Hilfe angeboten.

Sieben französische Transoceanflugzeuge verbrannt.

Paris, 25. April. Bei einem Großfeuer in einem Flugzeugschuppen der französischen Kriegsmarine in Saint Raphael sind am Donnerstag sieben große Marineflugzeuge zerstört worden, die zum Teil für den Transoceandienst bestimmt waren. Zwei Matrosen, die mit dem Reinigen der Apparate beschäftigt waren, trugen Brandwunden an den Händen und im Gesicht davon. Unter den verbrannten Flugzeugen befindet sich auch der Apparat des bekannten französischen Fliegers Paris, der bereits im vorigen Jahre einen Flug nach den Azoren zur Durchführung brachte und in Kürze zu einem Ozeanflug aufsteigen wollte.

Gibraltar von Heuschrecken heimgesucht.

London, 25. April. Der Felsen von Gibraltar wurde gestern von einem großen Heuschreckenschwarm, der von Nordafrika nach Südpatrien flog, heimgesucht. Der Leuchtturm von Gibraltar war von Tausenden von Heuschrecken umschwärmt. Die Mannschaften der britischen

Artillerie hatten stundenlang mit der Einsammlung der vernichteten Insekten zu tun.

Kältewelle über Newyork.

Newyork, 25. April. Newyork ist ganz überraschend von einer Kältewelle heimgesucht worden. Nach einer Reihe schöner Frühlingstage haben einige Winde das Thermometer unter den Gefrierpunkt sinken lassen.

Radio-Stimme.

Sonnabend, den 26. April.

Polen.

Lodz (233,8 M.).

1.58 Zeitungen, 12.30—13.30 Schallplattenkonzert, 15.15 Vortrag „Italiens Vereinigung“, 15.35 Vortrag über Jan Kasprowiez, 16.15 Bericht der Kooperativgesellschaft, 16.15—17.05 Schallplatten, 17.05—17.25 Vortrag über Zeitungswesen, 17.45 Kinderstunde, 18.45 Lohrer Allerlei, 19.10 Wirtschaftsbericht, 19.20—19.50 Duettgesang, 20. Jewilleton, 20.15 Abendkonzert, 22. Ueber den Erfolg der polnischen Bühne in Wien, 22.15 meteorologischer, Polizei- und Sportbericht, 22.25 „Letzte Welle“, 22.35 P.M.T., 23—24 Tanzmusik.

Warschau (212,5 Hz, 1411 M.).

12.10 und 16.35 Schallplattenkonzert, 17.15 Vorträge,

20.15 Klavierkonzert.

Kattowitz (734 Hz, 408,7 M.).

12.05 und 16.30 Schallplattenkonzert, 17.10 Vorträge,

20.15 Klavierkonzert, 23. Letzte Musik.

Kralau (959 Hz, 313 M.).

12.10 und 16.35 Schallplattenkonzert, 17.15 Vorträge,

20.15 Klavierkonzert.

Posen (896 Hz, 335 M.).

13.05 Konzert, 19.20 Vokalkonzert, 22.15 Tanzmusik, 00.01

Nachtmusik.

England.

Berlin (716 Hz, 418 M.).

11.15 und 14. Schallplattenkonzert, 16.30 Unterhaltungsmusik, 20.30 Post, „100 000 Taler“.

Breslau (923 Hz, 325 M.).

11.45 und 13.50 Schallplattenkonzert, 16.30 Unterhaltungskonzert, 19.15 Abendmusik, 22.30 Tanzmusik.

Frankfurt (770 Hz, 390 M.).

12.40 und 13. Schallplattenkonzert, 15. Nachmittagskonzert,

17. Tanztee, 20.30 Winterabend, 22.30 Tanzmusik.

Königsbrunnhausen (983,5 Hz, 1635 M.).

14. Schallplattenkonzert, 16.30 Harmonikonzert, 20. Konzert

Abend.

Prag (617 Hz, 487 M.).

11.15 Schallplattenkonzert, 12.35 Mittagskonzert,

20.30 und 21.30 Konzert, 21. Italienische Duette.

Wien (581 Hz, 517 M.).

12. Schallplattenkonzert, 15. Hörspiel „Das Schlaraffen-

landspiel“, 16. Nachmittagskonzert, 18. Frühlingstimmen

im Wiener Wald, 19.25 Konzert, 20. Komödie „Bumms“

anschl. Tagesdienst, danach Tanzmusik.

PRZYMUSOWE LICYTACJE

Magistrat m. Łodzi — Wydział Podatkowy — niniejszem podaje do wiadomości, że w dniu 5 maja 1930 r. między godz. 9-tą rano, a 4-tą po południu odbędą się przymusowe licytacje ruchomości u niżej wymienionych osób na pokrycie zaległych podatków, wzgl. opłat, a mianowicie:

SKŁADKA NA RZECZ FUNDUSZU BEZROBOCIA.

- 1 Braude I., Narutowicza 7, 20 szt. swetrów
- 2 Lewkowicz M., Narutowicza 31, meble
- 3 Rozenstein M., Pomorska 73, meble
- 4 Rotenberg J., Piotrkowska 64, meble

Dnia 6 maja 1930 r. między godz. 9-tą rano, a 4-tą po południu.

SKŁADKA NA RZECZ FUNDUSZU BEZROBOCIA.

- 5 Borisz A., Al. I Maja 46, meble
- 6 „Em - Ge - Ko“, Gdańska 77, maszyna do pisania, 8 tuz. rękawiczek
- 7 Glazer H., Piotrkowska 108, otomana
- 8 Rozenblat D., Piotrkowska 218, kasa, ogniotrwała, meble
- 9 „Rekord“, Zawadzka 20, maszyna do pisania
- 10 Rozentel J., Piotrkowska 156, bielizna damska
- 11 Szyffer M., Piotrkowska 187, biurka
- 12 Stattler i S-ka, Wólczńska 66, przędza
- 13 Stetka i S-ka, Zakątna 86, maszyna do pisania
- 14 Szulc E., Żeromskiego 73, 2 stoly
- 15 Szkurnik L., Gdańska 138, archiwarka
- 16 Szwarc H., Zawadzka 56, 20 sztuk krzesel
- 17 Sztrauch I., Żeromskiego 29, zegar
- 18 Szmeller E., Kilińskiego 192, maszyna do pisania, 2 maszyny do liczenia, kasa ogniotrwała
- 19 „Sabil“, Ogrodowa 9, 100 tuz. pończoch
- 20 Sztajnberg, Śpiewak i S-ka, 6 Sierpnia 102, maszyna do pisania
- 21 Tabaksblat I., Kilińskiego 141, zegar
- 22 Zylberszac E., Podrzeczna 20, szafa

Dnia 7 maja 1930 r. między godz. 9-tą rano, a 4-tą po południu.

SKŁADKA NA RZECZ FUNDUSZU BEZROBOCIA

- 23 „Leśnowiczanka“, Kilińskiego 95, biurko, maszyna do szycia
- 24 Zielke A., Juliusza 9-11, kasa ogniotrwała

PODATEK OD SPADKÓW I DAROWIZN.

- 25 Hamer M., Pomorska 43, zegar

OPLATA OD UMÓW O PRZENIESIENIU WŁASNOŚCI NIERUCHOM.

- 26 Grzegorzeczek S., Projektowana 79, meble
- 27 Zwiklińska B., Zgierska 97, meble

OPLATA ZA PRAWO JAZDY PO MIEŚCIE

- 28 Lipman H., Żeromskiego 49, meble, maszyna do szycia
- 29 Malcezer, Szwarc i Włodarski, kasa ogniotrwała, biurko
- 30 Ordynans M., Żeromskiego 45, meble
- 31 Weber A., Żeromskiego 46, kredens

KOMU. PODATEK OD LOKALI ZA ROK 1924 — 1925.

- 32 Retalewski P., Franciszkowska 58, meble

PAŃSTWOWY PODATEK OD LOKALI ZA ROK 1925.

- 33 Edelist M., 11 Listopada 22, patefon
- 34 Hiller I., 11 Listopada 11, meble

PODATEK LOKALOWY

- 35 Czerniakowa B., Północna 18, maszyna piekarskie, waga, meble
- 36 Cwiling J., Al. Anstadta 5, meble
- 37 Ferster H., Wschodnia 74, meble
- 38 Frydman J., Zachodnia 20, meble
- 39 Feldman A., Zgierska 43-45, szafa
- 40 Grinfeld L., Gdańska 35, meble

- 41 Holwek F., Ogrodowa 36, meble
- 42 Hanower P., DREWNOŚKA 9, meble
- 43 Jaroszyńska M., Lutomska 13, meble
- 44 Kon L., Gdańska 35, meble
- 45 Kon L., Gdańska 35, meble
- 46 Kuna J., Kielma 31, maszyna do szycia, waga, meble
- 47 Lomas D., Gdańska 35, meble
- 48 Landau M., Nowomiejska 5, meble
- 49 Link R., Piwna 23, mąka
- 50 Maslo Ch., Lutomska 12, meble
- 51 Opatowski B., Zawiszy 9, meble
- 52 Potkański J., 11 Listopada 86, meble
- 53 Rusak K. J., 11 Listopada 30, meble
- 54 Szyft Sz., 11 Listopada 30, pianino
- 55 Szwalbe H., Szkolna 24, meble
- 56 Wiener M., Gdańska 35, meble
- 57 Welner G., 11 Listopada 30, meble, waga
- 58 Wiener M., Pomorska 20, meble
- 59 Wytelson H., Wschodnia 18, szafa
- 60 Zrzeszenie Żydów Ortodoksów, Narutowicza 11, meble

PAŃSTWOWY I KOMUNALNY PODATEK OD NIERUCHOMOŚCI

- 61 Aptekarz W., Doina 12, meble
- 62 Braun E., Zachodnia 23, meble
- 63 Birencwajg M., Pl. Kościelny 6, meble
- 64 Bocheński W., Wrześnieńska 30, meble
- 65 Czechlewski A., Wawelska 30, meble
- 66 Goldenberg Sz., Piotrkowska 62, meble
- 67 Gutman L., Kielbacha 21, meble
- 68 Krakowska M., Pomorska 69, meble
- 69 Karsch T., Zgierska 104, urządzenie biura
- 70 Lubochińska J., Wolborska 38, meble
- 71 Rachubiński K., Łagiewnicka 33, meble
- 72 Skosowski H., Nowomiejska 29, meble
- 73 Spodenkiewicz A., Szkolna 12, meble
- 74 Tow. Szerzenia Oświaty i Wiedzy, Pomorska 48, kasa ogniotrwała
- 75 Urbanowski J., Cmentarna 12, maszyna do pisania
- 76 Wizner R., 11 Listopada 18, meble

Dnia 8 maja 1930 r. między godz. 9-tą rano a 4-tą po południu.

SKŁADKA NA RZECZ FUNDUSZU BEZROBOCIA

- 77 Łódzka Fabryka Aksamitu i Pluszu, Zakątna 56, maszyna do strzyżenia
- 78 Sztrauch B-cia, 28 p. Strz. Kan. 63, warsztat tkacki

PODATEK OD ZABAW I WIDOWISK

- 79 Kreczko St., Piotrkowska 17, meble
- 80 Ulrychs M., Piotrkowska 45, kasa, meble

PODATEK OD PRZEDMIOTÓW ZBYTKU

- 81 Nippe A., Kilińskiego 85, maszyna do pisania, biurko

PODATEK OD NIERUCHOMOŚCI.

- 81 Bajzer F., Narutowicza 29, meble
- 83 Bernhard C., Zakątna 62, meble
- 84 Cukier M., Juliusza 15, meble
- 85 Chajmowicz G., Piramowicza 3, meble
- 86 Chrzanowicz J., Podrzeczna 9, meble
- 87 Domanowicz Sukc., Zakątna 85, meble
- 88 Diamant M., Żeromskiego 67, meble
- 89 Eisner Z., Gdańska 77, meble
- 90 Eisner W., Narutowicza 36, meble
- 91 Eilenberg J., Lipowa 3, meble
- 92 Fuks H., Zawadzka 39, meble
- 93 Ferster M., Przejazd 40, meble
- 94 Fastag J., Kilińskiego 49, meble
- 95 Fuks J. M., Lipowa 45, meble
- 96 Frenkel Ch., Targowa 12, meble
- 97 Grinberg A., N. Targowa 14, meble
- 98 Grinberg J., Al. I Maja 21, meble
- 99 Janiec J., Andrzejka 24, obuwie
- 100 Jिंगster J., Traugutta 14, maszyna do pisania
- 101 Kaufman K., Piotrkowska 58, 30 płaszczów

- 102 Kaufman Ch., Wólczńska 91, meble
- 103 Karmiola S. G., Wschodnia 22, meble
- 104 Liberman S., Południowa 2, meble
- 105 Landau H., Zawadzka 40, meble
- 106 Lesz i Latuszkiewicz, Lipowa 83, urządzenie biura
- 107 Myślborsey D. i R., Kilińskiego 86, meble
- 108 Mędrzycka R., Kilińskiego 30, meble
- 109 Markiz J., Żeromskiego 95, meble
- 110 Offman M., Zawadzka 12, meble
- 111 Prusse E., Żeromskiego 52, meble
- 112 Parzenczewski A., Lipowa 56, meble
- 113 Rozengarten D., Narutowicza 49, meble
- 114 Rotberg Sz., 6 Sierpnia 25, meble
- 115 Sztajnberg M., Wschodnia 39, maszyna do pisania
- 116 Stetki A. Sukces., Zakątna 86, maszyna do pisania
- 117 Szpiro H., Zakątna 17, meble
- 118 Tyllera Sukces., Tramwajowa 11, meble
- 119 Ungera Sukces., Wólczńska 27, meble
- 120 Bygocki B., Cegielniana 52, meble

PODATEK OD ZBYTKU MIESZKANIO- WEGO.

- 121 Fiszer H., Południowa 26, kredens
- 122 Gerson J., Andrzejka 27, kredens
- 123 Krusche O., Piotrkowska 121, meble
- 124 Hilderman P., Al. Kościuszki 53, meble
- 125 Mendelson A., Cegielniana 19, biurko
- 126 Urbach Sz., Cegielniana 19, kredens

2 PROC. OPLATA OD UMÓW O PRZENIESIENIU WŁASNOŚCI NIERUCHOM.

- 127 Zdzeniecki J., Kilińskiego 85.

OPLATA ZA PRAWO JAZDY PO MIEŚCIE.

- 128 Dardzikowski L., Kilińskiego 55, meble
- 129 Gomoliński Z., Kilińskiego 97, szafa
- 130 Pantel L., Południowa 20, kredens
- 131 Polskie Zakłady Chemiczne, Kilińskie go 95, maszyna do pisania

PODATEK KOMUNALNY OD LOKALI ZA ROK 1924 I 1925.

- 132 Cukier W., Gdańska 68, meble
- 133 Kino „Corso“, Zielona 2, 250 krzesel (właśc. Stobiecki Jerzy).
- 134 Szer H., Kilińskiego 41, meble

PAŃSTWOWY PODATEK OD LOKALI ZA ROK 1925.

- 135 Frydman I., Zamenhofska 6, meble
- 136 Kenig A., Gdańska 67, meble

PODATEK LOKALOWY

- 137 Adler Sz., Kilińskiego 105, meble
- 138 Alter M., Południowa 5, 20 litr. koniaku
- 139 Beer L., Południowa 6, meble
- 140 Brenholc A., Południowa 6, maszyna do szycia, meble
- 141 Derejski St., Cegielniana 20, meble
- 142 Dobrecki H., Wólczńska 63, meble
- 143 Dudelczyk N., Wólczńska 2, meble
- 144 Fuks S., Narutowicza 46, meble
- 145 Frenkel H., Południowa 25, meble
- 146 Hamer J., Narutowicza 59, meble
- 147 Heinzl R., Narutowicza 74, meble
- 148 Jaworski A., Łakowa 22, meble
- 149 Kronman Sz. Al. Kościuszki 27, meble
- 150 Napich Z., Gdańska 12, meble
- 151 Kaufman O., Anstadta 5, meble
- 152 Kocyk S., Narutowicza 46, kredens
- 153 Kirsznern B., Południowa 21, meble
- 154 Kon F., Południowa 20, meble
- 155 Kon D., Południowa 24, meble
- 156 Lichtensztajn M., Południowa 20, meble
- 157 Liberman S., Południowa 2, meble
- 158 Lesman Ch., Południowa 6, maszyna do pisania, meble
- 159 Jaim E., Wólczńska 95, meble
- 160 Lewin L., Zakątna 13, kasa ogniotrwała, meble
- 161 Majs J., Południowa 18, meble
- 162 Majerczak M., Wólczńska 41, meble
- 163 Nepros A., Żeromskiego 60, meble
- 164 Puterman J., Kilińskiego 87, meble

- 165 Polkowski Sz., Południowa 17, meble, maszyna do szycia
- 166 Przygórski A., Południowa 23, meble
- 167 Przednowek J., Żeromskiego 45, meble
- 168 Rozenbaum M., Żeromskiego 44, meble
- 169 Szyfman M., Narutowicza 74, meble
- 170 Szmardt E., Południowa 16, meble
- 171 Świdarski J., Południowa 22, maszyna do szycia
- 172 Szatan F., Południowa 25, meble
- 173 Szwarc Ch., Wólczńska 61, meble
- 174 Tenenbaum Ch., Wólczńska 63, meble, maszyna do szycia
- 175 Tietzen A., Łakowa 1, maszyna do pisania
- 176 Taflowicz Z., Wólczńska 61, meble
- 177 Tauman M., Piotrkowska 53, meble
- 178 Tasiemka M., Wólczńska 41, meble
- 179 Wójczak J., Kilińskiego 85, meble
- 180 Wiślicka F., Południowa 4, meble

Dnia 9 maja 1930 r. między godz. 9-tą rano a 4-tą po południu.

SKŁADKA NA RZECZ FUNDUSZU BEZROBOCIA

- 181 Berger I., Łomżyńska 20-22, kasa ogniotrwała, meble
- 182 Chaim I i S-ka, Montuski 3, meble
- 183 Tworek i Wilczyński, Cegielniana 1, maszyna do pisania

PAŃSTWOWY PODATEK OD LOKALI ZA ROK 1925.

- 184 Liske R., Sienkiewicza 165, kasa

OPLATA ZA PRAWO JAZDY PO MIEŚCIE.

- 185 Klajn S., Rzgowska 4, kredens
- 186 Sztajnberg J., Rzgowska 3, 100 kg. śliwek

PODATEK LOKALOWY.

- 187 Bornsztajn B., Anny 14-16, maszyna do szycia, meble
- 188 Kasprowicz K., Główna 22, 30 obrazów
- 189 Peter K., Radwańska 56, meble
- 190 Piestrzyński K., Brzozowa 4, meble
- 191 Sek J., Główna 63, szafa
- 192 Świątkowski St., Wólczńska 59, urządzenie sklepowe
- 193 Tochtermann B., Piotrkowska 132, meble
- 194 Urbach J., Piotrkowska 132, meble

PAŃSTWOWY I KOMUNALNY PODATEK OD NIERUCHOMOŚCI

- 195 Bartoszewski M., Napiórkowskiego 157, meble
- 196 Beeck A., Poddleśna 14, meble
- 197 Baranowski J., Napiórkowskiego 7, meble
- 198 Ditych Wl., Juliusza 21, meble
- 199 Egler R., Nowo-Pabjanicka 45, meble
- 200 Fijałko J., Pusta 9, meble
- 201 Klinger Fr., Kaliska 28, meble
- 202 Flamczewski M., Kilińskiego 171, meble
- 203 Feingold R., Radwańska 17, meble
- 204 Freuman I., Sienkiewicza 22, meble
- 205 Kunig H., Napiórkowskiego 119, meble
- 206 Kielan Wl., Rokicińska 104, meble
- 207 Kłys W., Pabjanicka 63, meble
- 208 Liberman J., 11 Listopada 29, meble
- 209 Openhajn I., Gdańska 8, meble
- 210 Raabe Z., Orla 13, meble
- 211 Rozenberg M., Rzgowska 49, meble
- 212 Sznal J., Napiórkowskiego 17, obuwie
- 213 Statlaender O., Rokicińska 17, maszyna do pisania
- 214 Samet B-cia, Kilińskiego 202-204, urządzenie biurowe
- 215 Szacht Helena, Wójtowska 13, meble
- 216 Petzold F., Główna 8, 70 szt. swetrów
- 217 Sztajgert G., Miedziana 20, meble
- 218 Wytke A., Piotrkowska 157, meble, chuśtki
- 219 Zinderman A., Rokicińska 52, meble

Volksgenosse! Deine Sache

in kultureller und wirtschaftlicher Beziehung kann nur von einer Zeitung vertreten werden, die sich als alleinige

Aufgabe den Schutz der Interessen des werktätigen deutschen Volkes gemacht hat. Darum lese und verbreite das Blatt des werktätigen Volkes, die

„Łódzker Volkszeitung“!



Heute Premiere des großen 2-Stunden-Programms **Der große Fox-Film aus dem letzten Jahre des großen Krieges**

„An der Front nichts neues“

Das erschütternde Schicksal eines englischen Offiziers u. eines deutschen Mädchens, die beide ihrem Vaterlande als Spione dienen.

In den Hauptrollen: Der Held aus „Die Arche Noah“ **George O'BRIEN** und das Vorbild d. Weiblichkeit **Lois MORAN**

Außerdem: Ein herzerhebender Film voller **„Frühjahrs-Parade“** mit dem schönsten jugendl. Darstellerverpaar **Nancy Drexel u. D. Rollins**

Orchester unter Leitung von A. Czudnowski. — Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr nachm., Sonnabends u. Sonntags um 12 Uhr mittags

Preise der Plätze ermäßigt: Sonnabends und Sonntags von 12—3 Uhr nachm. alle Plätze zu 50 Gr. und 1 Zl.

KINO SPÓŁDZIELNI

SIENKIEWICZA 40.

Heute und folgende Tage:

Großer Feiertag der polnischen Filmproduktion, der neueste „Sinfis“-Film mit der Königin des Screens **JADWIGA SMOSARSKA** in dem mächtigen Liebesdrama zweier Frauen und zweier Männer unter dem Titel:

„Sündige Liebe“

Es wirken mit:

Die polnische Schönheitskönigin **Zofia Bathcła**
Zad. Biesolowski, Bog. Samborski, Jerzy Kobusz

Die Eintrittspreise wurden ermäßigt:

auf 1. Platz	1.—	Platz
2. „	80 Gr.	
3. „	60 „	

Zu der 1. Vorstellung sämtliche Plätze zu 60 Groschen

Miejski

Kinematograf Oświatowy

Wodny Rynek (róg Rokicińskiej)

Od niedzieli, d. 20 do poniedziałku, 28 kwietnia

Dla dorosłych początek seansów o godz. 18.45 i 21 w soboty i w niedziele o godz. 16.45, 18.45 i 21

Dla młodzieży początek seansów o godz. 15 i 17 w soboty i w niedziele o godz. 13 i 15

KOBIETA NA KSIĘŻYCU

Dramat miłości i nienawiści, zazdrości i wierności na księżycu. Akcja toczy się na ziemi i na księżycu oraz we wnętrzu międzyplanetarnego statku raketowego podczas lotu na księżyc. W rolach głównych:

GERDA MAURUS i WILLI FRITSCH.

Następny program „KSIĄŻE STUDENT“

Audycje radiofoniczne w poczek. kina codz. do g. 22

Ceny miejsc dla dorosłych I—70, II—60, III—30 gr. „młodzieży I—25, II—20, III—10 gr.

TUCHHANDLUNG

G. E. RESTEL

Łódz, Petrikauer 84, Tel. 121-67

Leonhardtische, Englische **STOFFE**
 Bielitzer, Tomaszower

Große Auswahl! Billige Preise

Heilanstalt

Zawadzka 1

Der Spezialärzte für venerische Krankheiten

Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9—2 Uhr.

Ausdrücklich venerische, Blasen- u. Hautkrankheiten

Blut- und Stuhl-ganganalysen auf Syphilis und Tripper

Konsultation mit Urologen u. Neurologen.

Blut-Heilbadinst. Kosmetische Heilung.

Spezieller Wartezimmer für Frauen.

Veratung 3 Plätze.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater: Sonnabend nachm. „Dziwne wędrówki Salvermosera“, abends „Perfomy mojej żony“; Sonntag nachm. „Hamlet“

Kammerbühne: Heute und folgende Tage „Kobietka z eleganckiego świata“; Sonnabend nachm. u. Sonntag 12 Uhr „Fürstin auf der Erbse“

Casino: Tonfilm „Die Moral der Frau Dulka“

Grand Kino: Tonfilm: „Der Sängervon Paris“

Splendid: Tonfilm: „Melodie des Herzens“

Beamten-Kino: „Sündige Liebe“

Capitol: „Sexualhygiene“

Kino Oświatowe: „Die Frau auf dem Monde“

Luna: „An der Front nichts neues“

Przedwiośnie: „Sündige Liebe“

Swit: „Weiße Rosen“

Meble

POJEDYNCZE

ZAKŁ. STOLARSKI
 JULIUSZA 20

Lustra

Trema

WYTW. LUSTER
 Alfred
 Teschner
 JULIUSZA 20
 RÓG NAWROT
 TEL. 220-61

Ein junger Mann findet

Logis

Zakątna 68, Wohn. 10

Alte Gitarren und Geigen

kaufe und repariere, auch ganz zerfallene.

Musikinstrumentenbauer

J. Höbne,
 Alexandrowska 64.

Bedeutende modische Veränderungen

Frühjahr/Sommer 1930!

Unterrichten Sie sich rechtzeitig durch

BEYERS MODE-FÜHRER

Bd. I Damenkleidung 1,90 M mit großem Schnittbogen ca. 200 prächtigen Modellen

Bd. II Kinderkleidung 1,20 M Überall zu haben

VERLAG OTTO BEYER, LEIN WAG

Gartenstadt „Mlynek“

zu günstigen Bedingungen und zugängl. Preisen zu verkaufen. Schöne Gegend. Ziegelei am Orte. Tramzufahrt mit der 4 u. 11 bis Chojny, von dort 15 Minuten Weg durch die Łaska-Straße bis „Mlynek“

Pläke

Dr. B. DONCHIN

Spezialarzt für Augenkrankheiten zurückgekehrt.

Empfängt täglich von 10—1 und 4—7 Uhr. Sonntag von 10 bis 1 Uhr nachm.

Moniuszki Nr. 1, Tel. 209-97.

Fahrräder

PATHEPHONE

und Platten in großer Auswahl

empfehl zu günstigen Bedingungen Firma:

Kokoszko & Borysiewicz

6-go SIERPNIA № 3

Schnell- und harttrocknenden englischen

Leinöl-Firnis, Serpentin, Benzin, Oele,

in- und ausländische HochglanzemalLEN, Fußbodenlackfarben, streichfertige Oelfarben in allen Tönen, Wasserfarben für alle Zwecke, Holzbeizen für das Kunsthandwerk und den Hausgebrauch, Stoff-Farben zum häuslichen Warm- und Kaltfärben, Lederfarben, Pelikan-Stoffmal Farben, Pinsel sowie sämtliche Schul-, Künstler- und Malerbedarfsartikel

empfehl zu Konkurrenzpreisen die Farbwaren-Handlung

Rudolf Roesner

Łódz, Wólczańska 129
 Telephon 162 64

Kirchlicher Anzeiger.

Johannis-Kirche (geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags). Sonntag, 7.45 Uhr Gottesdienst — P. Dietrich; 8 Uhr im Missionsaal Gottesdienst für Militär — P. Rippl; 9.45 Uhr Beichte; 10 Uhr Konfirmation der Mädchen der 1. Abteilung — P. Dohberstein; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Kotula; 3 Uhr Kindergottesdienst — P. Dietrich; 4 Uhr Taufgottesdienst — P. Dohberstein. Mittwoch, 8 Uhr Bibelstunde — P. Dohberstein. Sonnabend, 9 Uhr Galagottesdienst in polnischer Sprache — P. Kotula; 10 Uhr Galagottesdienst in deutscher Sprache — P. Dietrich.

Stadtmissionsaal. Sonntag, 4 Uhr Versammlung der Konfirmanden (Schüler) — P. Dietrich; Sonntag, 7 Uhr Jungfrauenverein — P. Rippl. Dienstag, 6 Uhr Frauenbund — Dohberstein; 8 Uhr Helferstunde — P. Dohberstein. Freitag, 8 Uhr Vortrag — P. Dietrich. Sonnabend, 8 Uhr Gebetsgemeinschaft — P. Dohberstein.

St. Matthäische. Sonntag, 10 Uhr Konfirmation; 2.30 Uhr Kindergottesdienst; 3.30—5 Taufen; 5 Uhr weibl. Jugendbund Bibelstunde; 6 Uhr Abendgottesdienst. P. Köpfler.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der evang.-luth. Landeskirche, Alje Kosciuszki Nr. 57 (neht Eingang Wólczanska 74). Sonntag, 8.45 Gebetsstunde; 4.30 Uhr weibl. Jugendbundstunde; 7.30 Uhr Evangelisation für jung und alt.

Privatnahr. (Matejki 7a). Sonntag, 3 Uhr Evangelisation für jung und alt.

Konstantynow, Großer Ring 22. Sonntag, 3 Uhr Evangelisation für jung und alt.

Alexandrow, Bratuszewskiego 6. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 8 Uhr Evangelisation.

Zgierz, Piłsudskiego 68. Sonntag, 3 Uhr Evangelisation für jung und alt — P. Otto.

Kapelle der ev.-luth. Diakonissen-Anstalt, Pulnocka 42. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Dietrich.

Evangelische Brüdergemeinde, Jeromskiego 66. Sonntag, 10 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Predigt — P. Preiswert.

Konstantynow, Długa 14. Montag, 7.30 Uhr Predigt — P. Preiswert.

Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie.

POŁUDNIOWA № 28

Empfängt von 8—10, 12—2 und 5—8.30 Uhr.

► Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. ◀

Zahnärztliches Kabinett

Główna 51 Szendowka Tel. 74-93

Empfangsstunden ununterbrochen von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

Anzeigen haben in der „Łódzka Volkszeitung“ stets guten Erfolg!

haben in der „Łódzka Volkszeitung“ stets guten Erfolg!

Tabianice, Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst; 2.30 Uhr Predigt — Pr. Kaillard.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. J. Rehr. Von Montag bis Freitag, abends 8 Uhr Evangelisationsversammlung — Pred. J. Rehr-Berlin.

Agowiska 43. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. A. Wensle.

Alexandrowska 60. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. J. Feste.

Ruda-Tabianicka. Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl in Kolicie — P. Jander. 3 Uhr Kindergottesdienst in Ruda und Kolicie.

Christliche Gemeinschaft zu Ruda-Tabianicka, Belsaal Neu-Kolicie. Sonntag, 9 Uhr Gebetsversammlung; 4 Uhr Evangelisation für alle.

Missionshaus „Bethel“. Missionsverein für Entschiedenens Evangeliumszeugnis unter Israel, Łódz, Nawrot-Straße 36, im Hof, linke Offizine, 1. Stod. Sonntag, 5 Uhr evang. Predigtgottesdienst in deutscher Sprache — Missionar Stetter. Montag, 7 Uhr Chorübung; 8 Uhr Jungmädchenverein „Tabca“, bitte um vollständiges Erscheinen, da wichtige Besprechungen vorliegen.

Evang.-luth. Freikirche. St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Matyszewski. 2.30 Uhr Kindergottesdienst; 5 Uhr Jahresfest des Jugendbundes — P. Matyszewski.

St. Petri-Gemeinde, Nowo-Senatorska 26. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — P. Lorle; 2 Uhr Kindergottesdienst; 7 Uhr Jugendunterweisung — P. Lorle.

Zubary, Prusa 6. Sonntag, 3 Uhr Gottesdienst — P. Müller.

Konstantynow, Długa 6. Dienstag, 7 Uhr Gottesdienst — P. Lorle.

Missionshaus „Bethel“, Wólczanska 124 (Waller Judenmission). Sonntag, 5 Uhr Gottesdienst in deutscher Sprache — Missionsprediger Schweizer.

Das Lesezimmer in „Bethel“ ist für wahrheitsuchende Israeliten alle Tage außer Sonntag von 4 Uhr nachm. an geöffnet.